

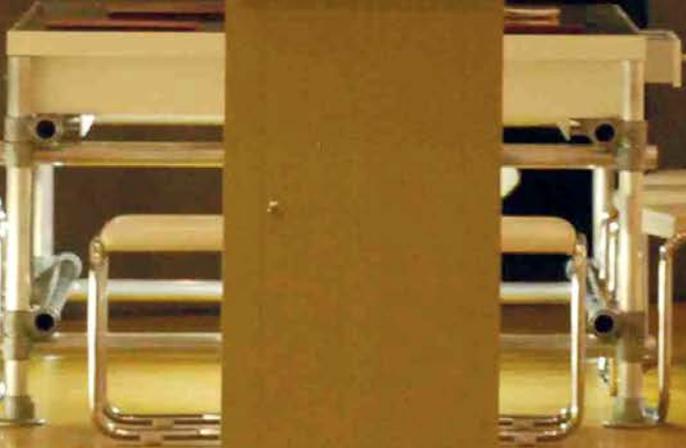
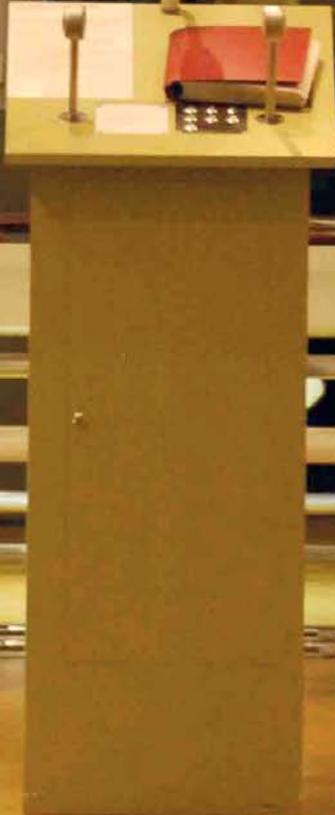
Jahresbericht 2018



Inhalt

- 05 | Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
- 06 | Die Stiftung im Berichtsjahr
- 10 | Forschung
- 14 | Programmschwerpunkt
- 16 | Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung
- 18 | Theodor-Heuss-Schülerpreis
- 19 | Theodor-Heuss-Haus
- 24 | Museumspädagogik
- 26 | Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu
Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
- 28 | Publikationen
- 30 | Archiv, Bibliothek und Dokumentation
- 33 | Gremien
- 34 | Personal

- Anhang
- 36 | Programm
- 50 | Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-
Heuss-Haus
- 58 | Einnahmen und Ausgaben
- 60 | Errichtungsgesetz der Stiftung



Demokr

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Die Demokratie in Deutschland verdankt ihm viel. Theodor Heuss hat als demokratischer Politiker, als einer der Väter des Grundgesetzes und als erster Bundespräsident wesentlich dazu beigetragen, dass sich im Deutschland des 20. Jahrhunderts neben den extremen Ideologien auch eine freiheitlich-demokratische Tradition ausbilden konnte. Wie kaum ein anderer steht Heuss für die südwestdeutsche Linie dieser Tradition, die sich entlang seiner Biografie über tief greifende historische Zäsuren hinweg vom Kaiserreich bis zur Bundesrepublik verfolgen lässt. Als erstem Staatsoberhaupt nach der nationalsozialistischen Diktatur fiel Heuss die schwierige Aufgabe zu, das demokratische Deutschland nach innen und außen zu festigen und glaubwürdig zu repräsentieren.

Die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus erinnert auf vielfache Weise an das Wirken ihres Namensgebers. In den Stiftungsräumen stehen der interessierten Öffentlichkeit der umfangreiche Nachlass von Theodor Heuss sowie eine Bibliothek zur Verfügung, die sowohl Heuss' vollständiges publizistisches Oeuvre als auch Literatur zur deutschen und europäischen Geschichte des 20. Jahrhunderts umfasst. Auf der Grundlage des Nachlasses sowie zahlreicher weiterer Archivüberlieferungen erarbeitet die Stiftung eine umfassende Stuttgarter Ausgabe der Briefe, Reden und Schriften von Theodor Heuss, von der bislang die Briefreihe in acht Bänden vollständig erschienen ist. Darüber hinaus erforscht die Stiftung Einzelaspekte aus dem Leben des ersten Bundespräsidenten, die in den Publikationsreihen der Stiftung und in Fachzeitschriften veröffentlicht werden.

Bei den Forschungen zur Zeitgeschichte stehen Themen und Fragestellungen im Vordergrund, die geeignet sind, in den historisch-politischen Debatten der Gegenwart Orientierung zu bieten.

Schwerpunkte der Arbeit bilden – neben der Heuss-Forschung – die Demokratie- und Verfassungsgeschichte im 20. Jahrhundert, Aspekte der politischen Kultur, die Geschichte des Liberalismus, die Rolle des Staatsoberhauptes bzw. des Bundespräsidenten, die Geschichte des Bildungsbürgertums und der Intellektuellen, das Verhältnis von Demokratie und Ästhetik sowie Formen populärer Geschichtsschreibung in Deutschland. Unterstützt von einem Beirat aus Historikern, Politologen und Museumsfachleuten greift die Stiftung diese Themen in ihren wissenschaftlichen und pädagogischen Veranstaltungen auf: dem Theodor-Heuss-Kolloquium, den Seminaren und Workshops zur historisch-politischen Bildung, den öffentlichen Vorträgen sowie den kulturellen Veranstaltungen im Theodor-Heuss-Haus. Die Ergebnisse der Arbeit werden der Öffentlichkeit in drei Publikationsreihen zugänglich gemacht: in der Wissenschaftlichen Reihe, der Kleinen Reihe und der Stuttgarter Ausgabe.

Von den Ergebnissen der Heuss-Forschung profitiert nicht zuletzt das wichtige öffentliche Forum zur Auseinandersetzung mit Theodor Heuss und seiner Zeit: das Theodor-Heuss-Haus in Stuttgart. In Heuss' letztem Domizil erwarten den Besucher drei authentisch rekonstruierte Wohnräume, eine ständige Ausstellung, die anhand von rund 700 Exponaten über Leben und Werk des ersten Bundespräsidenten im historischen Kontext informiert, sowie kleinere Sonderausstellungen und zahlreiche Veranstaltungen, die sich gleichermaßen an das Fachpublikum und die interessierte Öffentlichkeit wenden. Zudem schickt die Stiftung Heuss auch auf Reisen: Die Wanderausstellung „Demokratie als Lebensform“ steht Schulen, Museen oder Einrichtungen der politischen Bildung ohne Leihgebühr zur Verfügung und informiert farbenfroh und interaktiv über Theodor Heuss und seine Frau Elly Heuss-Knapp.



Die Stiftung im Berichtsjahr 2018



▲ Der Vorstand: Kai-Andreas Otto, Isabel Fezer, Thomas Hertfelder

„Von der Krise der Demokratie ist beinahe seit ihren Anfängen die Rede.“ Mit dieser Feststellung wollte Ralf Dahrendorf in einem seiner letzten großen Vorträge im Dezember 2006 gewiss nicht denjenigen das Wort reden, die heute den Rechtsstaat verächtlich machen. Im Gefolge der Terrorangriffe des 11. September 2001 hatte Dahrendorf vielmehr einen „schleichenden Autoritarismus“ vor Augen, wie er ihn damals in den USA und in Großbritannien beobachtete. Aber auch die Erosion der Volksparteien, den Bedeutungsverlust der klassischen Medien, die sich ausbildenden Parallelgesellschaften und einen zunehmend überforderten Staat – all diese Entwicklungen hatte Dahrendorf in seiner Rede zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus als Beispiele dafür genannt, dass die liberale Demokratie Anfechtungen ausgesetzt sei.

► Hans Leyendecker, Christian Wulff, Kristian Buchna

Anfechtungen der liberalen Demokratie haben die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus seit ihrer Gründung in besonderem Maß beschäftigt. Denn zum einen waren sie gleichsam das Lebensthema unseres Namenspatrons, der den Zerfall, die Zerstörung und den Wieder-

aufbau der Demokratie als liberaler Politiker hautnah miterlebt hat. Zum andern haben wir angesichts der politischen Entwicklungen der vergangenen Jahre allen Grund, das Nachdenken über die Geschichte und Gegenwart der Demokratie, vor allem aber auch die Wertschätzung *unserer* Demokratie und ihrer Institutionen voranzutreiben. Dementsprechend war auch rund die Hälfte der 35 Veranstaltungen im Berichtsjahr 2018 diesem Thema gewidmet. Ein Akzent lag dabei zunächst auf der Wahrnehmung und dem Selbstverständnis demokratischer Politiker – „Politik als Beruf“, so lautete in den Jahren 2017/18 unser Programmschwerpunkt. In diesem Zusammenhang diskutierten Bundespräsident a.D. Christian Wulff und der Journalist Hans Leyendecker am 11. April unter dem Titel „Fehltritt verboten?“ über Empörungskultur und politische Öffentlichkeit, während die Historikerin Ute Daniel in ihrem Vortrag „Beziehungsgeschichten“ am 11. September im Theodor-Heuss-Haus das „Vertraulichkeitskartell“ zwischen Politik und Medien in historischer Perspektive unter die Lupe nahm. Ein gängiges Wunschbild sieht seit Max Weber im „charismatischen Politiker“ eine Lösung für das Problem demokratischer Legitimität. Was es mit dieser höchst zweischneidigen Vorstellung auf sich hat,



erklärte der Politikwissenschaftler Jens Hacke bereits am 14. Juni in seinem Vortrag „Lob der Leidenschaft? Populismus und Charisma in der Politik“. Zum Abschluss unserer Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“ diskutierten am 13. November Bundesjustizministerin a.D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und der Publizist Ralph Bollmann über den „Politiker in der ‚Postdemokratie‘“.

Nachdem der Rechtspopulismus nun auch in den Parlamenten der Bundesrepublik angekommen ist, steht der Zustand unserer demokratischen Streitkultur in besonderem Maß zur Debatte. „Mit Rechten reden“ – darf man das? Diese Frage erörterte der Historiker und Publizist Per Leo im Rahmen einer Buchvorstellung am 1. März. Natürlich darf man das, aber wo liegen die Grenzen? Im Reichstag der Weimarer Republik hatte Theodor Heuss immer wieder den Versuch unternommen, sich mit weit rechts stehenden Positionen sachlich auseinanderzusetzen. Im Rückblick mutet Manchen dieser Versuch fast naiv an. Doch wenn im Parlament nicht mehr debattiert wird, hat man dann die Demokratie nicht schon aufgegeben?

Im Zuge der Debatte um die gegenwärtigen Anfechtungen der liberalen Demokratie sind auch kritische Fragen an die bundesdeutsche Erinnerungskultur gestellt worden und zwar nicht nur von lautstarken Rechtspopulisten, sondern auch auf theoretischer Ebene. Die Stiftung hat dies zum Anlass genommen, zusammen mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg am 21./22. März in Bad Urach eine Tagung zum Thema „Gesplante Erinnerung?“ zu veranstalten. Im Zentrum stand die Frage, wie sich die öffentliche Erinnerung an die nationalsozialistische Diktatur und die Reflexion über demokratische Traditionen in Theorie und Praxis zueinander verhalten. Gibt es so etwas wie konkurrierende Gedächtnisse? Bedarf es in der öffentlichen Auseinandersetzung einer stärkeren Akzentuierung jener demokratischen Bewegungen und Errungenschaften, die Gustav



◀ Per Leo,
Gudrun Kruij

Heinemann bereits 1970 mit Nachdruck gewürdigt wissen wollte? Die Landeszentrale für politische Bildung hat die Tagung in einer gehaltvollen Publikation noch 2018 dokumentiert.

„Es gab illiberale Demokraten und undemokratische Liberale“, so Dahrendorfs Befund, doch natürlich gab es vor allem liberale Demokraten, zu denen Theodor Heuss zählte. Die Geschichte des Liberalismus bildet daher seit Langem einen Forschungsschwerpunkt, den die Stiftung auch 2018 in Veranstaltungen und Publikationen verfolgt hat. So stellte am 8. Februar der Historiker Peter Theiner seine neue Biografie des liberalen Unternehmers Robert Bosch vor, der 1942, wenige Wochen vor seinem Tod, Theodor Heuss zu seinem Biografen auserkoren hatte. Heuss schätzte Bosch nicht nur aus landsmannschaftlicher Verbundenheit, sondern vor allem wegen seiner dezidiert demokratischen Haltung, seines verantwortungsbewussten Unternehmertums und seines sozialen Liberalismus. Demokratie und Liberalismus verbanden sich auch im Leben und Wirken des Weimarer Demokraten Eduard Hamm, der in der Weimarer Republik als Staatssekretär in der Reichskanzlei, als Reichswirtschaftsminister sowie als geschäftsführendes Präsidialmitglied des Deutschen Industrie- und Handelskammertags tätig war. 1944 fiel Hamm, der unter der NS-Diktatur in einer Widerstandsgruppe mitwirkte, den Verfolgungen nach dem 20. Juli 1944 zum Opfer. In einer weit ausgreifenden wissenschaftlichen Biografie, die im Sommer 2018 als Band 14 unserer „Zeithistorischen Impulse“ erschienen

► Peter Altmaier,
Wolfgang Hardtwig



ist, hat der Historiker Wolfgang Hardtwig das Leben dieses engagierten Demokraten nachgezeichnet und in den Kontext der neuesten Forschungen zur Weimarer Republik gestellt. Besonders hat uns gefreut, dass Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier die Biografie im Rahmen einer Buchpräsentation im Bundesministerium für Wirtschaft und Energie am 9. Oktober eingehend gewürdigt hat; zudem konnten wir den Band vor einem wissenschaftlichen Forum im Historischen Kolleg in München präsentieren.

Der Liberalismus eines Theodor Heuss, eines Robert Bosch oder eines Eduard Hamm war weit entfernt von jenen Praktiken, die gegen Ende des 20. Jahrhunderts unter dem Schlagwort „Neoliberalismus“ diskutiert wurden. Mit dem Neoliberalismus vornehmlich in Deutschland und Großbritannien hatte sich die Stiftung 2016 in ihrem Theodor-Heuss-Kolloquium beschäftigt; seine Ergebnisse sind seit Sommer 2018 im Band 13 unserer „Zeithistorischen Impulse“

► Führung
durch die Dauer-
ausstellung



nachzulesen: „Grenzen des Neoliberalismus. Der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert“, herausgegeben von Frank Bösch, Thomas Hertfelder und Gabriele Metzler.

Das Herz der Stiftung schlägt, wenn man so will, auf dem Stuttgarter Killesberg im ehemaligen Wohnhaus von Theodor Heuss. Dort erinnert die Stiftung seit 2002 in drei rekonstruierten Wohnräumen und einer ständigen Ausstellung an das Wirken von Theodor Heuss und seiner Frau Elly Heuss-Knapp in fünf Epochen deutscher Geschichte. Rund 10.500 Besucherinnen und Besucher zählte das Haus im Berichtsjahr – angesichts seiner Lage fernab des öffentlichen Nahverkehrs ist das eine gute Bilanz. Möglich wurde sie nicht zuletzt dank eines regen Begleitprogramms, das von der Langen Nacht der Museen am 17. März über unser Sommerfest „Kultur auf der Höhe“ bis zum Familientag reichte, der am 13. November unter dem Motto „Wintermärchen“ stand. Wer an jenem Tag das bunte Treiben hunderter Kinder, Eltern, Angehöriger und anderer Gäste beim Basteln, Knobeln, Staunen und Fragen erlebt hat, erhält eine Antwort auf die Frage nach dem Sinn von Museen im digitalen Zeitalter: Sie sind Orte ungezwungener öffentlicher Selbstverständigung über die Grenzen von Generationen und vielleicht auch von Milieus hinweg. Unter dem Schlagwort „Kulturelle Bildung“ nehmen Museen neuerdings auch eine zunehmend wichtigere Funktion bei der Integration von Migranten und Geflüchteten wahr. Zu unserer Freude wird das Heuss-Haus seit 2016 regelmäßig von den Teilnehmerinnen und Teilnehmern entsprechender Integrationskurse besucht. Im Auftrag der Stiftung hat daher unsere freie Mitarbeiterin Cornelia Küsgens in einem Leitfaden unter dem Titel „Zu Gast beim Bundespräsidenten“ professionelle Standards für die interkulturelle Arbeit im Theodor-Heuss-Haus entwickelt. Der Leitfaden stellt unsere museumspädagogische Arbeit mit einem immer bunter werdenden Publikum auf eine neue Grundlage und eröffnet neue Perspektiven für weitere Besuchergruppen.

In mancher Hinsicht markiert das Jahr 2018 für die Stiftung auch Zäsuren. Im Sommer hat Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier das Kuratorium der Stiftung turnusgemäß neu berufen und Bundesministerin a.D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger mit dem Vorsitz betraut. Frau Leutheusser-Schnarrenberger folgt damit als Vorsitzende des Kuratoriums Dr. Wolfgang Gerhardt nach, der von 2006 bis 2018 amtierte. Der Vorstand dankt Herrn Dr. Gerhardt herzlich dafür, dass er über mehr als zehn Jahre hinweg die Stiftung durch schwierige Zeiten begleitet, dabei wichtige strukturelle Weichenstellungen vorangetrieben und nicht nur einmal geräuschlos für eine bessere Finanzierung der Stiftungsarbeit gesorgt hat. Eine weitere Zäsur bildet auch die Neuberufung des Vorstands, die das Kuratorium in seiner konstituierenden Sitzung am 24. Oktober vorgenommen hat. Als Vorsitzende des Vorstands hat das Kuratorium Isabel Fezer berufen, Bürgermeisterin für Jugend und Bildung der Landeshauptstadt Stuttgart. Sie löst Gabriele Müller-Trimbusch ab, die von 1995 bis 2018 als Vorsitzende des Vorstands die Gründung und den Aufbau der Stiftung seit den späten 1990er Jahren intensiv vorangetrieben sowie den Umbau und die konzeptionelle Gestaltung des Theodor-Heuss-Hauses maßgeblich mit ermöglicht hat. Auf ihre beherzte und konstruktive, immer an guten Lösungen orientierte Weise hat sie sich in die Annalen der Stiftung eingeschrieben. Unter dem Motto „Bye Bye Heuss“ haben wir ihr Wirken als Vorsitzende des Vorstands in einer schönen Abschiedsfeier am 26. November gewürdigt.

Die insgesamt 12 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung haben im Berichtsjahr Außerordentliches geleistet. Ohne ihren Reichtum an Ideen, ihre Lust an der Debatte und ihr stets konstruktives Engagement auf allen Ebenen könnte die Stiftung diese Bilanz nicht vorweisen. Ihnen sowie all jenen, die die Stiftung ehrenamtlich oder in freier Mitarbeit unterstützen, danken wir an erster Stelle. Wir danken darüber hinaus dem Kuratorium der



◀ Gabriele Müller-Trimbusch



◀ Kuratoriumsmitglieder
Ludwig Theodor Heuss, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Karin Maag, Michael Georg Link, Barbara Babić-Heuss, Stefan Kaufmann

Stiftung, das in seinen Sitzungen 2018 weit-sichtige Entscheidungen getroffen hat. Unser Dank gilt auch unserem wissenschaftlichen Beirat, der unter der kundigen Leitung von Frank Bösch dafür sorgt, dass uns die Ideen nicht ausgehen und unsere Arbeit auf solider wissenschaftlicher Grundlage erfolgt. Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien übt die Rechtsaufsicht aus und sorgt für eine auskömmliche Finanzierung der Stiftung aus dem Bundeshaushalt – dafür vielen Dank! Schließlich und nicht zuletzt danken wir allen Bürgerinnen und Bürgern, die sich für die Demokratie in Deutschland einsetzen, sich für ihre historischen Grundlagen interessieren und deshalb unser Haus besuchen. Sie erfüllen es so mit jenem Leben, das die Demokratie zum Überleben braucht.

Stuttgart und Berlin, 1. Oktober 2019

Isabel Fezer

Dr. Thomas Hertfelder

Dr. Kai-Andreas Otto

Forschung

„Nicht nur Diktatur und Verbrechen bieten demokratisches Lernpotenzial, auch der Kampf für Freiheit und Demokratie in unserer Geschichte sollte uns leiten. Demokratiegeschichte kann zeigen, was Einzelne zu leisten vermögen, wie Gleichheit erstritten und wie demokratische Institutionen entwickelt wurden.“

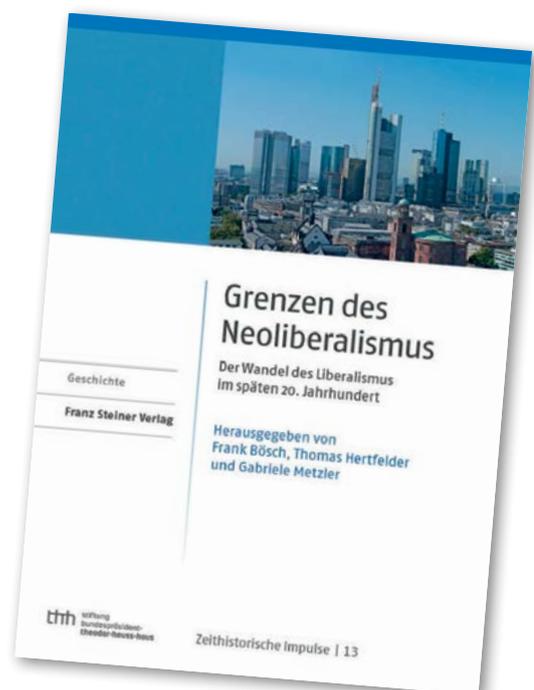
(Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier, „Die Zeit“, 14. März 2019)

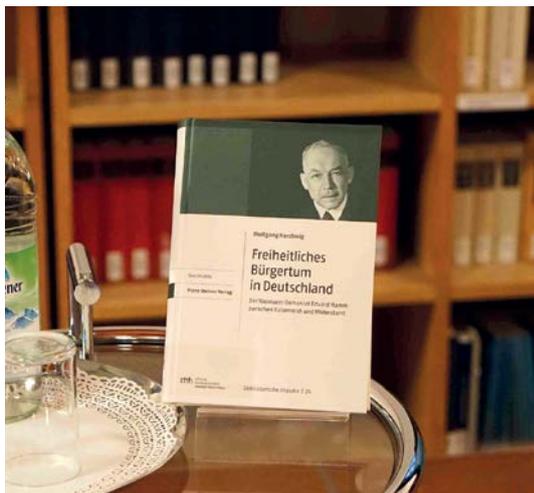
Nachdem die eigene Demokratiegeschichte in der deutschen Öffentlichkeit lange Zeit nur eine untergeordnete Rolle gespielt hatte, zeichnet sich inzwischen ein neues, wachsendes Interesse ab. Die nachdrücklichen Appelle von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier zur Stärkung der Demokratieerinnerung in Deutschland legen davon beredtes Zeugnis ab. In Politik, Medien und Museen wird verstärkt nach historischen Wurzeln der bundesrepublikanischen Demokratie, nach demokratischen Vorkämpferinnen und Gründungsvätern gefragt. Die Stiftung hat mit ihrer Forschungstätigkeit Anteil an dieser Entwicklung. Auf Tagungen sowie in Publikationen befassen sich die Stiftungsmitarbeiterinnen und -mitarbeiter mit der Erinnerungskultur in Deutschland im Allgemeinen sowie mit Demokratienarrativen in Museen und Erinnerungsstätten im Besonderen.

Einen weiteren Forschungsschwerpunkt markiert die Geschichte des Liberalismus, wobei die von der Stiftung bearbeiteten Themen eindruckliche Belege für die liberale Vielgestaltigkeit sind. Sie reichen von Theodor Heuss im Weltkriegsjahr 1917 bis zu Ralf Dahrendorfs soziologischer Zeitdiagnostik, vom emigrierten liberalen Wirtschaftspublizisten Gustav Stolper bis zum Umgang der FDP mit dem Nationalsozialismus.

Die Ergebnisse ihrer Forschungsarbeit publiziert die Stiftung in verschiedenen Formaten. In

neuem Layout und mit einem neuen Namen präsentiert sich die Wissenschaftliche Reihe: Seit 2018 publiziert die Stiftung Monographien sowie Tagungsbände der Theodor-Heuss-Kolloquien unter dem Reihentitel „Zeithistorische Impulse“. Im Berichtsjahr sind gleich zwei Bände der „Zeithistorischen Impulse“ erschienen: Der von Frank Bösch, Thomas Hertfelder und Gabriele Metzler herausgegebene Band 13 befasst sich mit den „Grenzen des Neoliberalismus“ und entwickelt dabei die These, dass der Neoliberalismus nicht nur als ökonomische Doktrin, sondern vor allem auch als Moment eines generellen Wandels des Politischen seit den 1970er Jahren zu interpretieren ist. Bei Band 14 handelt es sich um die erste wissenschaftliche Biografie von Eduard Hamm. Der Historiker Wolfgang Hardtwig zeichnet darin das Leben des engagierten Weimarer Demokraten nach, der u.a. als Reichswirtschaftsminister tätig war und 1944 als Mitglied einer Widerstandsgruppe den Verfolgungen nach dem 20. Juli 1944 zum Opfer fiel.





▲ Hamm-Biografie

Unter dem Titel „Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe“ gibt die Stiftung ferner eine Edition der Briefe, Reden, Schriften und Gespräche von Theodor Heuss heraus. Die bereits abgeschlossene Reihe der Briefe umfasst acht Bände. In der „Kleinen Reihe“ werden schließlich wissenschaftliche Arbeiten geringeren Umfangs sowie forschungs- und öffentlichkeitsrelevante Vorträge publiziert – darunter die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesungen. Ergänzt werden diese Publikationsreihen durch das „Heuss-Forum“ (www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum). Auf dieser Plattform werden die Vortragsmanuskripte der Theodor-Heuss-Kolloquien zeitnah online und somit einer breiten wissenschaftlichen Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt.

➤ Forschungsschwerpunkte 2018

Ernst Wolfgang Becker

Der Nationalsozialismus in der Wahrnehmung des liberalen Wirtschaftspublizisten Gustav Stolper; Liberalismus im 20. Jahrhundert; Herausgabe des Tagungsbandes „Liberalismus und Nationalsozialismus. Eine Beziehungsgeschichte“ (gemeinsam mit Frank Bajohr, Johannes Hürter, Elke Seefried); Vorträge, Publikationen und Rezensionstätigkeit.

Kristian Buchna

Umgang mit der NS-Vergangenheit in der FDP; Geschichte des Liberalismus im Rheinland; das Verhältnis der Kirchen zur liberalen Demokratie und zum Grundgesetz; Konzeption und Vorbereitung des Theodor-Heuss-Kolloquiums 2019 „Democracy Revisited. Praktiken, Ordnungen und Begrenzungen der liberalen Demokratie von den 1940er Jahren bis zur Gegenwart“ (gemeinsam mit Philipp Gassert, Andreas Kalina und Ursula Münch); Vorträge und Publikationen.

Thomas Hertfelder

Theodor Heuss im Weltkriegsjahr 1917; Geschichte des Liberalismus in Deutschland im 20. Jahrhundert; Ralf Dahrendorfs soziologische Zeitdiagnostik; Demokratienarrative in Museen und Erinnerungsstätten; Erinnerungskultur in Deutschland; Vorbereitung des Kolloquiums „Gesplante Erinnerung? Demokratie und Diktatur an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg“ (mit Sybille Thelen, 21.–22.03.2018); Vorträge, Publikationen, Rezensions- und Gutachtertätigkeit.

Gudrun Kruij

Darstellung von Demokratie und Diktatur im Theodor-Heuss-Haus; 100 Jahre Frauenwahlrecht; das Frauenbild der Parteien im Spiegel ihrer Wahlplakate seit 1919; Elly Heuss-Knapp zwischen Tradition und Moderne; Gelebte Gleichberechtigung – die Paarbeziehung zwischen Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp; Biografische Museen an authentischen Orten; Vorträge und Publikationen.

› Tagungen

Gespaltene Erinnerung?

Diktatur und Demokratie an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg

Haus auf der Alb, Bad Urach, 21./22. März 2018

In den vergangenen 25 Jahren hat sich in der Bundesrepublik ein bemerkenswerter erinnerungspolitischer Konsens herausgebildet: Die Verbrechen des nationalsozialistischen Deutschlands sind spätestens seit der Jahrtausendwende ins Zentrum des öffentlichen Interesses an der Geschichte gerückt, während deren Aufarbeitung – einstmals das zivilgesellschaftliche Projekt einer staatskritischen Minderheit – gleichsam staatlich adoptiert und zum hochrangigen kulturpolitischen Ziel aufgerückt ist. Allein in Baden-Württemberg halten etwa 70 Gedenkstätten in zivilgesellschaftlicher oder kommunaler Trägerschaft die Verbrechen der Nationalsozialisten im Bewusstsein.

Dass sich die Bundesrepublik mittlerweile mit Nachdruck zu ihrer Verantwortung für die Massenverbrechen des „Dritten Reichs“ bekennt, die öffentliche Debatte darüber befördert und das „negative Gedächtnis“ (Reinhart Koselleck) auf vielfache Weise institutionalisiert, hat der Bundesrepublik internationale Anerkennung eingetragen. In jüngster Zeit wird jener erinnerungspolitische Konsens allerdings in dreifacher Weise – politisch, theoretisch und praktisch – herausgefordert.

Politisch hat der thüringische AfD-Politiker Björn Höcke in seiner Dresdner Rede vom 17. Januar 2017 den Konsens öffentlich aufgekündigt und von einer „dämlichen Bewältigungspolitik“ gesprochen, die „uns heute noch lähmt“. Doch abgesehen von den Thesen der neuen Rechten gehört ganz generell die Krise, in die sich westliche Demokratien in jüngster Zeit manövriert haben, zum politischen Kontext unseres Themas. Denn der beängstigende Legitimitätsschwund, den der demokratische Rechtsstaat und die

parlamentarische Demokratie gegenwärtig erleiden, wirft eine Reihe teils bekannter, teils brisanter Fragen neu auf, etwa: Was hat es mit der „Krise der Repräsentation“ auf sich? Welche Relevanz hat eine von gegenseitigem Respekt und Toleranz getragene öffentliche Debatte für eine funktionierende Demokratie? Und vor allem: In welcher Demokratie wollen wir leben?

Der erinnerungspolitische Konsens wird zudem auch auf *theoretischer* Ebene in Frage gestellt. Die Rede ist von einem „Unbehagen an der Erinnerungskultur“, das sich vornehmlich an den stereotypen Formen des Erinnerns, an der Fokussierung auf die Opfer und einem Kult des Authentischen entzündet.

Nicht zuletzt wird der genannte Konsens auch auf einer *praktischen* Ebene herausgefordert. Denn bereits vor dem Aufarbeitungsboom der 1990er Jahre hat die Bundesrepublik damit begonnen, an ausgewählte Perioden und Personen der deutschen Demokratiegeschichte zu erinnern und den Prozess der Institutionalisierung einer „positiven Erinnerung“ (Martin Sabrow) um die Jahrtausendwende weiter vorangetrieben. So wird beispielsweise in der Erinnerungsstätte für die Freiheitsbewegungen der deutschen Geschichte in Rastatt, auf dem Schloss zu Hambach, im Bonner Haus der Geschichte der Bundesrepublik sowie in mittlerweile sechs Politikergedenkstätten des Bundes von der Geschichte der Demokratie in Deutschland und deren Protagonisten erzählt. Baden-Württemberg ist dank zahlreicher Erinnerungsstätten der Demokratiegeschichte eine Art Epizentrum des Erinnerns an Demokratie in Deutschland. Auch an diesen Befund knüpfen sich Fragen: Welche Demokraten und Perioden werden thematisiert – und warum? In welchem Verhältnis steht die „positive Erinnerung“ zur NS- und DDR-Erinnerung?

Um die oben angesprochenen Fragen aus der Sicht der praktischen Gedenkstättenarbeit in Baden-Württemberg zu diskutieren, haben die

Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg und die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus Vertreterinnen und Vertreter unterschiedlicher Gedenkorte in Baden-Württemberg zum Austausch über diese Themen eingeladen. Die Diskussion sollte dazu beitragen, die Kontroverse über die Erinnerungskultur auf seriöse Weise weiter zu treiben – und erwies sich in der Tat als sehr fruchtbar. In der praktischen Arbeit zeigen sich „positive“ und „negative“ Erinnerung enger vernetzt, als vordergründig ersichtlich. NS- und DDR-Erinnerungsorte verharren nicht in der Rekapitulation der Verbrechen und der Betonung des „Nie wieder“, sondern zielen mit ihrer Arbeit insgesamt auf eine Stärkung der pluralistischen, demokratischen Grundhaltung ihrer Besucherinnen und Besucher. Demokratieerinnerung hingegen zeigt sich gerade vor der Folie der Diktaturerinnerung als besonders ergiebig, ist doch die deutsche Demokratieerfahrung nicht von der Diktaturerfahrung zu trennen. Die Tagung diente außerdem einer Vernetzung der Vertreterinnen und Vertreter beider Segmente der baden-württembergischen Gedenkszene, die ihre unterschiedlichen Sichtweisen austauschten und Perspektiven möglicher Zusammenarbeit ausloteten.

In seinem Abendvortrag „Dunkle und helle Erinnerung. Wohin treibt die Erinnerungskultur?“ leuchtete Martin Sabrow die Verschränkung der beiden Stränge deutscher Erinnerungskultur aus und zeigte die Gefahren auf, die von einem zu etablierten Gedenken ausgehen. Zwar werde der Geschichtskonsens, dass insbesondere die Erinnerung an die Verbrechen der NS-Diktatur zum bundesrepublikanischen Selbstverständnis gehört, kaum noch in Frage gestellt. Der Preis dafür sei aber eine historische Affirmation, der keine unbequemen Erkenntnisse mehr entspringen.

Tagungsleitung: Thomas Hertfelder, Sibylle Thelen

Referentinnen und Referenten: Christopher Dowe (Stuttgart), Caroline Gritschke (Stuttgart), Thomas Hertfelder (Stuttgart), Heinz Högerle (Rexingen), Andrea Hoffend (Karlsruhe), Gudrun Kruip (Stuttgart), Walter Mühlhausen (Heidelberg), Dorothee Roos (Natzweiler), Martin Sabrow (Potsdam), Björn Schumacher (Karlsruhe), Thomas Stöckle (Grafeneck), Martin Ulmer (Tübingen), Nicola Wenge (Ulm)



Programmschwerpunkt

SCHWERPUNKT ●

Seit 2012 verfolgt die Stiftung über einen Zeitraum von jeweils zwei Jahren einen Programmschwerpunkt, der ein aktuelles Thema aufgreift und in historischer Perspektive vertieft. Dabei werden verschiedene Veranstaltungsformate von Podiumsdiskussionen über Vorträge bis hin zu Ausstellungsführungen genutzt. Im Berichtsjahr 2018 befasste sich die Stiftung in vier Veranstaltungen mit ihrer Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“.

► **Impression der Podiumsdiskussion Hans Leyendecker, Christian Wulff, Kristian Buchna**

Politik als Beruf

Mit diesem Thema reagiert die Stiftung auf den mitunter dramatischen Wandel des Berufsbildes von Politikern in jüngerer Zeit. Dieser betrifft zum einen das Selbstverständnis von Politikern. Immer mehr sehen ihr Mandat bzw. Amt nicht mehr als „Berufung“, sondern als einen Beruf auf Zeit. Der bruchlose Wechsel von politischen in (ungleich lukrativere) wirtschaftliche Spitzenämter ist keine Ausnahme mehr. Zum anderen verändert sich die Außenwahrnehmung von Politikern. Ihr gesellschaftliches Ansehen und das Vertrauen in sie befinden sich auf einem historischen Tiefstand. Ihr Handeln soll totaler Transparenz unterliegen und höchsten moralischen Ansprüchen genügen, zugleich sollen Politiker möglichst glaubwürdig und authentisch sein. Wer diese Normen nicht erfüllt und einen Fehltritt begeht, wird Opfer einer medialen Empörungswelle, die getragen wird von der schrankenlosen Kommentierungskultur in den sozialen Netzwerken. Rücktrittsforderungen und Vorverurteilungen gehören zum politischen Alltag.

► **Jens Hacke**

Das wohl prominenteste „Opfer“ dieser Empörungskultur dürfte Christian Wulff sein, der sich als Bundespräsident einer Medienkampagne ausgesetzt sah, an deren Ende sein Rücktritt stand. Unter der Fragestellung „Fehltritt verbo-



ten?“ lud die Stiftung am 11. April Christian Wulff und den Investigativjournalisten Hans Leyendecker zu einer Podiumsdiskussion ein. Moderiert von Kristian Buchna diskutierten beide Gäste die Frage, ob wir inzwischen in einer digitalen Empörungsdemokratie leben, in der Misstrauen, Verdacht und Skandalisierungswut zum Dauerzustand werden, und welche Folgen dieser kulturelle wie mediale Wandel für Politik und Journalismus hat.

Im Vergleich mit der recht jungen Forderung nach einer größtmöglichen Transparenz von Politikern gehört der Wunsch nach „charisma-



tischen“ Politikern seit Max Weber zum festen Repertoire der öffentlichen Diskussion über Probleme demokratischer Legitimität. Der Politikwissenschaftler Jens Hacke ging am 14. Juni in seinem Vortrag „Lob der Leidenschaft? Populismus und Charisma in der Politik“ der Frage nach, was Charisma im komplexen Getriebe repräsentativer Demokratien zu leisten vermag. Die jüngsten Erfolge des neuen Populismus scheinen eher auf die Gefahren eines Übermaßes an politischer Leidenschaft hinzudeuten.

Unter dem Titel „Beziehungsgeschichten“ befasste sich die Braunschweiger Historikerin Ute Daniel am 11. September mit dem spannungsreichen Wechselverhältnis von Medien und Politik. Ob Medienmogule oder Presseskandale, öffentlich-rechtlicher Rundfunk oder das Verhältnis von Journalisten und Politikern – ihr Blick auf das 20. Jahrhundert offenbarte zugleich die Aktualität und Relevanz der Beziehungen von Politik und Medien in demokratischen Gesellschaften, die sich aktuell in einer veritablen Beziehungskrise befinden. Zum einen beschädigen „Fake News“-Vorwürfe das Vertrauen in die Glaubwürdigkeit der Medien, zum anderen gerät die Pressefreiheit längst nicht nur in autoritären Regimen, sondern auch in einzelnen EU-Staaten unter zunehmenden Druck.



▲ Ralph Bollmann, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger, Ernst Wolfgang Becker

Zum Abschluss der Schwerpunktreihe diskutierten Bundesministerin a. D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und der Journalist Ralph Bollmann am 13. November über „Politiker in der ‚Postdemokratie‘“. Unter der Moderation von Ernst Wolfgang Becker gingen die Podiumsgäste der Frage nach, welcher Typus des Berufspolitikers den Herausforderungen des 21. Jahrhunderts am ehesten gerecht wird und welche Auswirkungen die weitverbreitete Sehnsucht nach starken Führungspersonlichkeiten auf die repräsentative Demokratie hat.

Beide Podiumsdiskussionen der Schwerpunktreihe können in voller Länge im stiftungseigenen YouTube-Kanal angeschaut werden.

▼ Ute Daniel am Rednerpult



Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung

Thea Dorn

Autonome Maschinen – das Ende menschlicher Freiheit?

Seit 1997 veranstaltet die Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus in Kooperation mit der Universität Stuttgart alljährlich im Dezember die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung. Stiftung und Universität erinnern damit an das Wirken des Hochschullehrers und Redners Theodor Heuss, der in der Weimarer Republik an der Deutschen Hochschule für Politik lehrte und in den Nachkriegsjahren als Honorarprofessor für politische Wissenschaft an der Technischen Hochschule Stuttgart wirkte. Prominent wurden schließlich seine Reden als Bundespräsident, die er überwiegend selbst schrieb und mit tiefer Stimme im gemächlich schwäbischen Duktus vortrug. Die Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung steht in der Tradition jener großen Reden, in der akademische Bildung, zeitgeschichtliche Analyse und öffentliche Intervention eine Verbindung eingehen. Alle Referentinnen und Referenten der Vorlesung – unter ihnen Timothy Garton Ash, Jutta Limbach, Ralf Dahrendorf, Gesine Schwan, Jutta Allmendinger, Joachim Gauck und Sabine Leutheusser-Schnarrenberger – haben sich dieser Aufgabe gestellt.

„Autonome Maschinen – das Ende menschlicher Freiheit?“ – für ihre Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung hatte die Publizistin und Schriftstellerin Thea Dorn am 12. Dezember 2018 im Großen Tiefenhörsaal der Universität Stuttgart ein Thema gewählt, das im Licht klassischer liberaler Theorie brisanter kaum sein kann. Autonome Maschinen sind Apparate, die aus eigenem Antrieb handeln und dabei im Unterschied zu ihren nicht autonomen Vorgängern auf Prozesse eines „deep learning“ zurückgreifen: Sie werden mit Milliarden von Daten gefüttert (oder suchen sich diese selbst) und treffen auf



▲ Thea Dorn

Grundlage von *Big Data* Entscheidungen für ihr Handeln. Als Beispiele nannte die Referentin das „autonom“, d.h. fahrerlos fahrende Verkehrsmittel, die neuesten Varianten des Smart Homes, Pflegeroboter und neue maschinelle Methoden medizinischer Diagnostik. Die Frage, ob solche Praktiken einen Fortschritt bedeuten, ließ die Referentin zunächst offen. Denn wer wolle bestreiten, dass die medizinische Diagnostik eines Systems, das auf riesige Datenmengen zurückgreifen kann, wesentlich präziser sei als ein Arzt mit einem naturgemäß deutlich geringeren Erfahrungswissen? Überhaupt: Sei nicht auf das Tun und Handeln solcher Maschinen besser Verlass als auf einen von Stimmungen und Tagesform abhängigen Menschen? Im Unterschied zu früheren technologischen Revolutionen sei die gegenwärtige dazu angetan, alle Lebensbereiche des Menschen in kürzester Zeit zu durchdringen, so die These von Thea Dorn.

Immer wieder kam die Referentin auf die unbestreitbaren Vorzüge und Verlockungen autonomer Maschinen zurück: Von lästiger Haushaltsarbeit über gefährliche Schwerstarbeit in Industriebetrieben bis hin zu Pflgetätigkeiten, für die das Personal fehlt, lasse sich der Einsatz intelligenter Systeme zunächst als immenser Freiheitsgewinn interpretieren, versprechen sie doch ein „Reich der Freiheit“ im Sinne der Marx-

schen Utopie. Obgleich sich Thea Dorn mit solchen Argumenten dagegen verwahrte, ein kulturpessimistisches Szenario zu entwickeln, lief ihre Vorlesung dann allerdings doch auf eine eindringliche Warnung vor naiver Euphorie angesichts der neuen technologischen Möglichkeiten hinaus.

Denn zum einen stelle sich natürlich die Frage, wer für das Handeln dieser Maschinen im juristischen und moralischen Sinn verantwortlich sei. Autonome Maschinen könnten ihr Handeln nicht aus jenen Kriterien begründen, die Menschen geläufig sind. Sie handelten nämlich ausschließlich auf der Basis von *Big Data*. Sodann sei, zweitens, schon jetzt erkennbar, in welchem Ausmaß menschliche Urteilkraft abnehme, wenn wir unser alltägliches Handeln immer mehr auf Systeme künstlicher Intelligenz stützten und Entscheidungen – etwa über den Kauf von Produkten, über die zu wählende Route oder über unser Sprechen und Kommunizieren – an Maschinen delegierten. „Unser Gedächtnis und unsere Kreativität nehmen ab, weil wir jederzeit alles googeln können.“ Drittens werde nur in Ansätzen diskutiert, was mit jenen – je nach Prognose – zwanzig bis fünfzig Prozent der arbeitenden Menschen geschehen soll, die auf Grund des Einsatzes neuer Technologien ihre Beschäftigung verlieren werden. Wie müssen die Menschen erzogen und ausgebildet werden, damit sie mit ihrer neuen Freiheit, die die Welt der autonomen Maschinen schafft, umgehen können? Über diese Frage werde bislang kaum diskutiert.

Ihr entscheidendes Argument lieferte Dorn indes auf einer politischen Ebene, indem sie zwischen der „negativen Freiheit“ von äußerem Zwang und der prominent von Georg Wilhelm Friedrich Hegel entworfenen Konzeption einer Freiheit als Einsicht in die Notwendigkeit unterschied. Dieser „sehr heikle“ Freiheitsbegriff liege etwa dem von Google betriebenen Pilotprojekt „Selfish Ledger“ zu Grunde. In dem Gedanken-spiel strebt der Konzern eine gigantische Datensammlung über Individuen und ganze Popula-

tionen an, um deren künftiges Verhalten im Sinne eines höheren Zwecks, etwa einer von Google postulierten Rettung der Menschheit vor einer ökologischen Katastrophe, zu beeinflussen. In diesem Szenario würde eine Art „ökologische Superintelligenz“ die Bürgerinnen und Bürger mit permanenten Verhaltensempfehlungen „durch den Tag dirigieren“, etwa bei Kaufentscheidungen oder der Wahl des Verkehrsmittels. Das Projekt grenze somit an einen „ökologischen Totalitarismus“, der auf der gleichen Linie liege wie das in China praktizierte „social credit point system“. Bekanntlich wird in manchen Städten der Volksrepublik das Verhalten jedes Bürgers minutiös digital überwacht und mit Bewertungen versehen, die Sanktionen nach sich ziehen können. Im Blick auf das Google-Projekt bemerkte Dorn: „Die Freiheit des Menschen besteht auch darin, sich aus freien Stücken für das Schlechte oder gar Böse zu entscheiden.“ Bei einer vollständigen Unterwerfung unter ein solches System könne man folglich nicht mehr von Freiheit sprechen.

Thea Dorn wollte in der Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung keine fertigen Antworten auf eine komplexe Frage geben. Nur eines gab sie unter großem Applaus ihrer zahlreichen Hörerinnen und Hörern mit großer Entschiedenheit zu bedenken: „Wenn wir uns das Thema weiter wie bisher vom Hals halten und nur die Technologen mit Siebenmeilenstiefeln vorangehen lassen, dann gehen wir finsternen Zeiten entgegen.“

▼ **Thomas Hertfelder, Isabel Fezer, Thea Dorn, Michael-Jörg Oesterle**



Theodor-Heuss-Schülerpreis

„Die Geschichte ist der beste Lehrer mit den unaufmerksamsten Schülern“ – dieses Zitat Indira Gandhis diente der Stiftungsvorsitzenden Gabriele Müller-Trimbusch als Aufhänger für ihre Begrüßung der 18 Schülerinnen und Schüler, die im Schuljahr 2017/18 mit dem Theodor-Heuss-Schülerpreis ausgezeichnet wurden. Geschichte, so lässt sich jenes Zitat deuten, ist weit mehr als nur ein Schulfach, in dem man Jahreszahlen auswendig lernt. Vielmehr könne sie deshalb als bester Lehrer gelten, weil sie Neugier weckt, zur eigenen Meinungsbildung anregt und vor allem Antworten auf Fragen unserer Gegenwart gibt. Erst die Kenntnis der Vergangenheit liefert wichtige Orientierungspunkte für unser Hier und Jetzt.

In dem Zitat schwingt allerdings auch einige Ernüchterung mit. Die Geschichte sei zwar der beste Lehrer, nur leider habe er die unaufmerksamsten Schüler. Damit seien all jene gemeint, die blind sind für die eigene Geschichte; die nicht bereit sind, Lehren aus vergangenen Fehlern zu ziehen. Angesichts der gegenwärtigen Krisenphänomene eines zunehmendem Nationalismus, Populismus und Antisemitismus scheint die Zahl unaufmerksamster „Schüler“ der Geschichte zuzunehmen.

▼ Preisträgerinnen
und Preisträger
2018



Der Stiftung ist es ein umso größeres Anliegen, zum Abschluss eines jeden Schuljahres nicht nur die aufmerksamsten, sondern auch die besten Schülerinnen und Schüler im Fach Geschichte mit dem Theodor-Heuss-Schülerpreis auszuzeichnen. Mit diesem Preis möchten wir auf die unverzichtbare Bedeutung von historischem Wissen und politischer Bildung hinweisen. Alle weiterführenden Schulen in Baden-Württemberg, die nach Theodor Heuss oder Elly Heuss-Knapp benannt sind, werden eingeladen, die Schülerin bzw. den Schüler des Abschlussjahrgangs zu benennen, die bzw. der im Fach Geschichte die besten Leistungen erzielt hat.

Dem Anlass angemessen fand die Preisverleihung im Theodor-Heuss-Haus in einem besonders feierlichen Rahmen statt. Im Festvortrag befasste sich Kristian Buchna unter dem Titel „Zwischen Karzer und Komödie“ auf anschauliche Weise mit dem Schüler Theodor Heuss zur Zeit des Kaiserreichs, der – nach eigener Aussage – ein „guter Schüler, aber ein böser Bub“ gewesen war.

Nach dem Vortrag folgte der eigentliche Höhepunkt des Abends, die Preisverleihung. Neben einer Urkunde bekamen alle Schülerinnen und Schüler vom Stiftungsgeschäftsführer Thomas Hertfelder einen Büchergutschein überreicht. Anschließend konnten die Gäste bei einem kleinen Imbiss die sommerliche Atmosphäre im Garten des Theodor-Heuss-Hauses genießen. So war es einmal mehr für alle Beteiligten ein unvergesslicher Abend im Haus des ersten Bundespräsidenten.

Theodor-Heuss-Haus

Der Besuch eines Museums soll einerseits informativ und lehrreich sein, andererseits aber auch Spaß machen – dieser Maxime ist das Theodor-Heuss-Haus auch 2018 treu geblieben.

So wurden die Ausstellungseinheiten über Theodor Heuss und Konrad Adenauer sowie zu Theodor Heuss' Umgang mit der NS-Vergangenheit in Zusammenarbeit mit dem Ausstellungsgestalter und Theaterregisseur Marcel Keller interaktiv aufbereitet und damit auf den aktuellen museumspädagogischen Stand gebracht. Fundierte Kenntnisse über Aufgaben und Stellung von Bundeskanzler und Bundespräsident sowie individuelle Eigenschaften von Konrad Adenauer und Theodor Heuss werden nun auf spielerische Weise vermittelt. Zwei Bronzebüsten der beiden Gründerväter der Bundesrepublik weisen künstlerisch auf die neue Ausstellungseinheit hin. Auch zu Heuss' Umgang mit der nationalsozialistischen Vergangenheit können die Besucherinnen und Besucher nun interaktiv recherchieren und medial aufbereitete Dokumentationen über Heuss' Reden zum Nationalsozialismus und zum Holocaust abrufen. Projizierte Kurzzitate regen darüber hinaus dazu an, über die Vielschichtig-



◀ Neue Ausstellungseinheit zu Heuss' Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

keit von Unrecht und Verantwortung nachzudenken.

Zum Theodor-Heuss-Haus als lebendiger Kultur Einrichtung gehört jedoch nicht nur die Ausstellung, sondern auch ein abwechslungsreiches Veranstaltungsprogramm, das unterschiedliche Zielgruppen anspricht und sie bewegt, dem früheren Wohnhaus des ersten deutschen Staatsoberhauptes einen Besuch abzustatten. Gleich am 31. Januar, dem Geburtstag des ersten Bundespräsidenten, lud die Stiftung bei freiem Eintritt in das Heuss-Haus dazu ein, sowohl die Dauerausstellung als auch die Sonderausstellung „SCHAMLOS? Sexualmoral im Wandel“

▼ links: Besuchergruppe im Theodor-Heuss-Haus

▼ rechts: Die beiden neuen Ausstellungseinheiten





▲ links: Happy Birthday Heuss

▲ rechts: Leckereien beim Sommerfest

zu besichtigen. Die Lange Nacht der Museen im März stand ebenfalls im Zeichen der Sexualmoral, denn „Sex sells“. Ein besonderes Programm-Highlight der erfolgreichen Museumsnacht waren die Kurzfilme zur Sexualmoral, etwa ein Streitgespräch zwischen Alice Schwarzer und Verona Feldbusch in der Johannes B. Kerner-Show im Juni 2001, das als „Brain trifft Body“ in die Annalen einging. Das Thema war gerade bei jungen Menschen von Interesse. Noch bei der Finissage am 8. April nutzten viele Besucherinnen und Besucher die letzte Gelegenheit, die Ausstellung zu sehen.

Zum alljährlichen Kernangebot des Theodor-Heuss-Hauses zählt „Sekt und Selters“ – zu diesen Getränken sind die Besucherinnen und Besucher aus Anlass des Grundgesetz-„Geburstages“ jedes Jahr im Mai eingeladen.

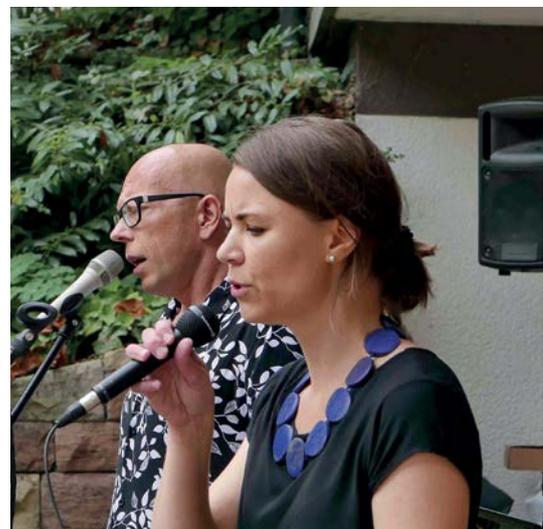
▼ links: The Hot Jazz Rewinders

▼ rechts: Fräulein Choque und Götz Schneyder



Unter fachkundiger Begleitung erfuhren alle Interessierten die Zusammenhänge zwischen den Verfassungen der Paulskirche von 1849, des deutschen Kaiserreichs und der Weimarer Republik bis hin zum Grundgesetz. Dabei stand das Grundgesetz, das am 23. Mai 1949 vom Parlamentarischen Rat verkündet wurde, im Mittelpunkt der Führungen – und anschließend wurde auf den „Geburstag“ angestoßen.

Das Sommerfest am Killesberg lockt seit Jahren im Juli hunderte von Kulturinteressierten auf die Killesberger Höhe. Zwölf Kulturinstitutionen entwickelten 2018 erneut ein buntes und zugleich anspruchsvolles, kostenfreies Programm. Damit die Gäste möglichst viele Angebote wahrnehmen konnten, standen auch in diesem Jahr zwei charmante Oldtimerbusse bereit, die die Wege zwischen den Veranstaltungsorten zu einem



besonderen Erlebnis machten. Im Theodor-Heuss-Haus wurde das Nachmittagsprogramm mit einer musikalisch-literarischen Revue der „Mobilierettes“ eröffnet: Fräulein Choque und Götz Schneyder präsentierten ihr Programm „Liebe“. Sehnsucht, Erotik, Sex, Glück, Abrechnung und Hass waren einige Facetten, die in alten Briefen, unvergänglichen Gedichten und neuer Prosa mit Witz und Ironie vorgetragen wurden. Doch was wäre ein Sommerfest ohne Live-Musik? Das Duo „The Hot Jazz Rewinders“ ließ Erinnerungen an frühere Jazz-Größen und bekannte Ohrwürmer wach werden. Die ganz jungen Besucher konnten sich währenddessen bei einem abwechslungsreichen Kreativprogramm vergnügen: Im Rahmen der Recyclingaktion „Aus Alt mach Neu“ verwandelten sie alte Plakate in neue Stifthalter, Schachteln oder Perlenketten. Für die kulinarische Stärkung stand wie immer ein köstliches Kuchen- und Getränkeangebot bereit.

An diesen sommerlichen Höhepunkt im Heuss-Haus schlossen sich im August fast nahtlos die Sommerwochen an. Viele Familien, Großeltern mit ihren Enkeln sowie Kinder- und Jugend-

◀ Familientag

gruppen der Ferienbetreuung nutzten das Angebot und erkundeten bei freiem Eintritt, kühlen Getränken und in entspannter Atmosphäre Haus und Garten des ersten Bundespräsidenten. Nostalgische Spiele der 50er und 60er Jahre sowie moderne, nicht-digitale Spiele lagen bereit, um ein gemeinschaftliches Spielerlebnis zu genießen – sei es bei schlechtem Wetter in der Cafeteria oder bei strahlendem Sonnenschein im Garten. Die Wahl zwischen den Spielen fiel nicht immer leicht, aber da die „Sommerwochen“ den ganzen August über angeboten wurden, war Wiederkommen zum Glück möglich.

◀ Sommerwochen

Besondere Termine für die ganze Familie beschränken sich im Theodor-Heuss-Haus natürlich nicht auf den Sommer. Im November fand der Familientag statt, der in diesem Jahr schon ganz im Zeichen von Wintermärchen stand. Unter anderem präsentierte das Stuttgarter Figurentheater Tredeschin das lehrreiche Stück „Die Brüder Frost“ und zog damit fast mehr kleine Museumsgäste in den Bann, als das Haus fassen konnte. Nicht nur sehen, hören und riechen, auch der Tastsinn war in einer Kreativ- und Bastelaktion gefordert, bei der der

► **Impressionen vom Familientag**



Phantasie keine Grenzen gesetzt waren. Die Kinder bastelten handwerkliche Dinge, die sie als Weihnachtsgeschenke ihren Verwandten überreichen wollten.

Neben diesen offenen Angeboten für ein größeres Publikum lud das Theodor-Heuss-Haus auch wieder zu anspruchsvolleren Abendveranstaltungen ein. Dazu zählen Veranstaltungen der Schwerpunktreihe und Buchvorstellungen (vgl. „Die Stiftung im Berichtsjahr“), aber auch ein Vortrag über Käthe Schaller-Härlin. Wer schon einmal im Theodor-Heuss-Haus war, erinnert sich vielleicht an die drei Gemälde der Künstlerin Käthe Schaller-Härlin, die das Ehepaar Heuss und ihren Sohn auf eindrück-

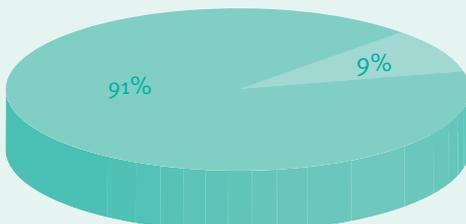
liche Weise porträtierte. Die Kunsthistorikerin Dr. Carla Heussler beschäftigt sich seit Jahren mit der Künstlerin und hat einige Ausstellungen über sie kuratiert, so auch 2012 die äußerst erfolgreiche Ausstellung „Zeit-Gesichter“ im Theodor-Heuss-Haus. Ihre neuesten wissenschaftlichen Forschungsergebnisse präsentierte sie Ende Juli in einem gut besuchten Vortrag.

Auch ein Seminar, das die Stiftung in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung ausrichtete, widmete sich den Frauen und fragte nach der tatsächlichen Chancengleichheit von Frauen und Männern. Das Seminar bildete zugleich den Auftakt für weitere Angebote zum Thema „100 Jahre Frauenwahlrecht“; ein Schwerpunkt, den die Stiftung neben den bundesrepublikanischen Jubiläen 2019 verfolgen wird.

Besucherstatistik der Stiftung und des Theodor-Heuss-Hauses

Besucher vom 01.01. – 31.12.2018	11.357
<i>davon</i>	
<i>Museumsbesucher</i>	10.352
<i>Veranstaltungsbesucher an anderen Orten</i>	1.005

2018 waren
 ■ 91% Museumsbesucher
 ■ 9% Veranstaltungsbesucher an anderen Orten



Besucherinnen und Besucher der Wanderausstellung sind in dieser Statistik nicht berücksichtigt.

› Sonderausstellung

Schamlos? Sexualmoral im Wandel

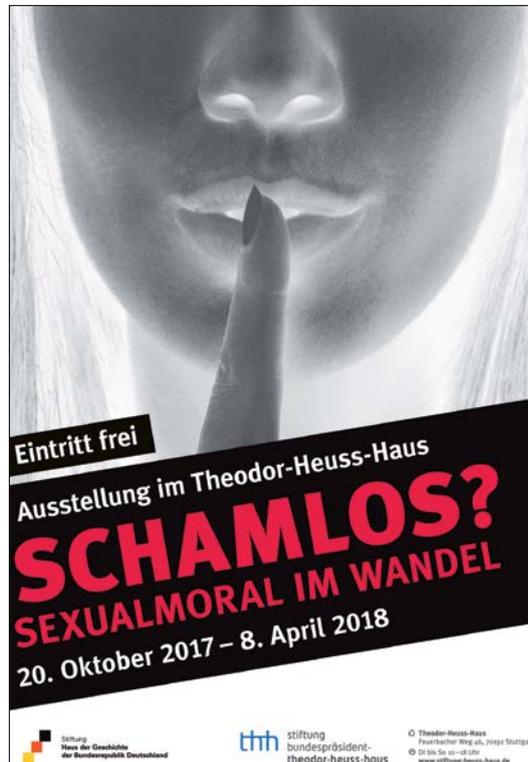
Ausstellungsdauer: 20.10.2017 bis 08.04.2018

Seit 1945 hat sich ein tiefgreifender Wandel in der Sexualmoral und den Geschlechterbeziehungen vollzogen, der unsere Gesellschaft grundlegend verändert hat. Die Meinungen hierüber gehen auseinander: Beklagen ihn die einen als Werteverfall, begrüßen ihn andere als Beitrag zu einer zeitgemäßen Liberalisierung und Pluralisierung der Gesellschaft.

In der Bundesrepublik sind Sexualität und Moral häufig Gegenstand öffentlicher Debatten. Beispiele wie der Kampf gegen vermeintlichen „Schmutz und Schund“ in den 1950er Jahren, der Streit um die Reform des Abtreibungsparagrafen 218 in den 1970er Jahren oder die in jüngster Zeit geführte Kontroverse über die „Ehe für alle“ zeigen anschaulich, dass bei diesen Themen nicht zuerst um Privates, sondern vielmehr um soziale Ordnungsvorstellungen und das Selbstverständnis der Gesellschaft gerungen wird.



Die DDR gilt im Vergleich zur Bundesrepublik bis heute Vielen als weniger prüde. Doch auch hier herrschten eindeutige Normen und Regeln, die von der SED vorgegeben wurden. Die voreheliche Sexualität galt zwar als natürlich, doch sollte eine Beziehung in die Ehe münden. Frauen und Männer waren formal gleichberechtigt, aber auch in der DDR prägten traditionelle Rollenbilder die



◀ Plakat Schamlos

Geschlechterbeziehungen. Zu mehr Offenheit führte in beiden deutschen Teilstaaten die Aufklärungswelle Ende der 1960er Jahre, als Zeitschriften und Filme unverblümt die drängenden Fragen der Heranwachsenden beantworteten.

Die Trennung von Sexualität und Fortpflanzung, die Änderung von Rollenbildern sowie die zunehmende Kommerzialisierung von Erotik und Sexualität sind nur einige Aspekte der Ausstellung. Sie zeigt mit rund 60 Exponaten sowie einem Medienterminal, in welcher Weise sich Moralvorstellungen und Sexualverhalten in den letzten sieben Jahrzehnten verändert haben.

Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland, Bonn


 Stiftung
Haus der Geschichte
 der Bundesrepublik Deutschland

◀ Besucherin in der Sonderausstellung

Museumspädagogik

► **Leitfaden zur interkulturellen Arbeit im Theodor-Heuss-Haus**

Der museumspädagogische Schwerpunkt in der Vermittlungsarbeit wurde auch in diesem Jahr auf Integrationsgruppen gelegt. Dabei intensivierte die Stiftung insbesondere den Austausch mit ihren entsprechenden Kooperationspartnern, um ein zielgruppenspezifisches Angebot für die Orientierungskurse zu erarbeiten. Wie bei interkultureller Vermittlungsarbeit üblich, orientierten sich auch die Angebote im Theodor-Heuss-Haus vor allem an der Sprachkenntnis der jeweiligen Gruppe. Bei Integrationsgruppen mit geringer Kenntnis der deutschen Sprache konzentrierte sich die Führung auf die Besichtigung der Wohnräume und einiger zentraler Ausstellungseinheiten. Für viele Besucherinnen und Besucher aus anderen Ländern und Kulturen ist vor allem überraschend, in welcher bürgerlicher Bescheidenheit ein deutsches Staatsoberhaupt damals wohnte. Für Besuchergruppen mit größeren deutschen Sprachkenntnissen ist das Theodor-Heuss-Haus der ideale kulturelle Lernort, um sich sowohl mit der deutschen Geschichte als auch mit den Grundwerten und dem Grundgesetz der Bundesrepublik vertraut zu machen. Da Theodor Heuss an der Ausarbeitung des Grundgesetzes 1948/49 maßgeblich mitgewirkt hat, entwickelte die Stiftung einen

▼ **links: Grundgesetzwürfel**



Workshop, in dem sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer interaktiv mit den Grundrechten beschäftigen. Ziel des Workshops ist es, den Bogen vom Gesetzestext zur Alltagswirklichkeit zu schlagen.

Angesichts der Bedeutung dieser Zielgruppen hat Cornelia Küsgens im Auftrag der Stiftung einen Leitfaden für interkulturelle Arbeit im Theodor-Heuss-Haus erarbeitet. Auf der Grundlage ihrer praktischen Erfahrungen als jahrelange Besucherführerin im Heuss-Haus sowie basierend auf aktuellen Forschungsergebnissen entwickelte Frau Küsgens ein spezifisches museumspädagogisches Angebot für Integrationsgruppen, denen damit Führungen und Workshops auf einer fundierten Basis angeboten werden können. Der Leitfaden wurde Ende 2018 fertiggestellt und stieß bei den Anbietern der Orientierungskurse bereits auf lebhaftes Interesse.

Auch über die Integrationsgruppen hinaus spielen Führungen im Theodor-Heuss-Haus eine wichtige Rolle. Viele Besucherinnen und Besucher schließen sich gerne einem geführten Rundgang durch Wohnräume und Dauerausstellung an, ohne diese jedoch im Rahmen einer Gruppe vorab gezielt buchen zu wollen oder zu können. Deshalb bietet das Heuss-Haus jeden Sonntag um 15 Uhr eine öffentliche Führung an. Wer sich nicht vom wöchentlich wechselnden Themenschwerpunkt der Sonntagsführung überraschen lassen möchte, kann sich vorab über die Homepage oder das Viermonatsprogramm informieren. Wenn Sie mehr über unsere Themenführungen erfahren möchten, laden wir Sie ein, auf unserer Homepage die vielseitigen Schwerpunkte zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp kennenzulernen.



Alle museumspädagogischen Angebote der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus finden Sie sowohl online als auch in einer museumspädagogischen Broschüre, die wir allen Interessierten gerne zusenden. Speziell Lehrkräften möchten wir diese Broschüre empfehlen, da sie unter anderem gezielt auf die Lehrpläne abgestimmte Angebote enthält. Sie ist auch als pdf-Datei auf unserer Homepage hinterlegt (www.stiftung-heuss-haus.de/theodor-heuss-haus/museumspädagogik).



Demokratie als Lebensform

Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp

2018 begann die Ausstellung „Demokratie als Lebensform“ ihren Rundgang durch die Republik im südwestlichen Winkel Deutschlands und war erstmals im Saarland zu sehen, wo sie gleich an zwei Stationen Halt machte. Als Auftakt wurde sie im Rathaus Mandelbachtal in Ormesheim nicht nur stilvoll mit musikalischer Umrahmung des Orchestervereins eröffnet, sondern erhielt dort gut zwei Wochen später auch eine Vernissage, für die Ludwig Theodor Heuss, der Enkel des ersten Bundespräsidenten, eigens anreiste. Ludwig Theodor Heuss erinnerte aus diesem Anlass an seinen ersten Besuch im Saarland Mitte der 1980er Jahre, als das Sulzbacher Theodor-Heuss-Gymnasium den Namen seines Großvaters erhielt. So passte es gut, dass die zweite Saarland-Station der Ausstellung eben dieses Sulzbacher Gymnasium war.

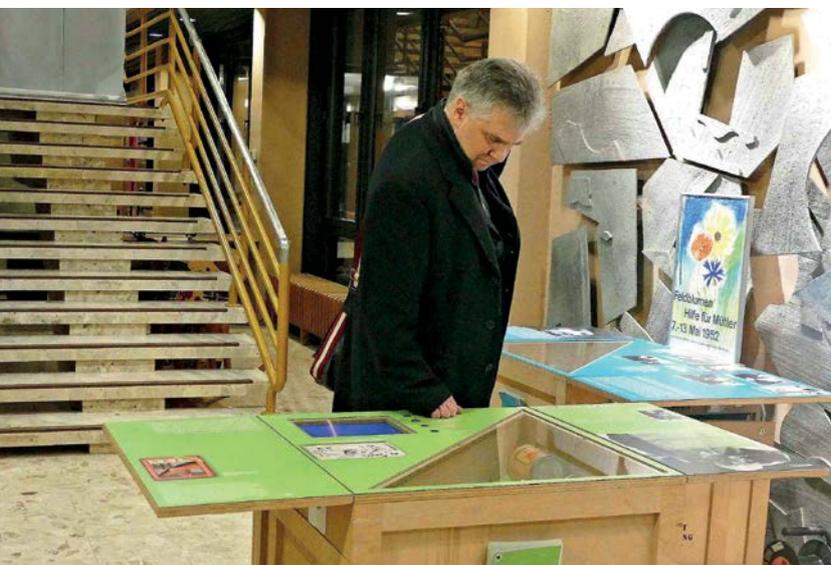
▼ links: Ludwig Theodor Heuss besichtigt die Wanderausstellung in Ormesheim (Foto: Jörg Martin)

▼ rechts: Impression der Wanderausstellung auf Tour

Anschließend ging es für die Wanderausstellung in Hessen weiter. Über zwei Monate war sie zunächst in der Hessischen Landeszentrale für politische Bildung zu sehen. Positiv wurde im Wiesbadener Tagblatt vermerkt, dass die

Ausstellung „den Mann von der Briefmarke seiner Zeit in eine lebendige Erinnerung“ hole. Auch die Gestaltung der farbigen Module kam gut an: „Sie wirkt unaufwendig, mit leichter Hand auspackbar und aufklappbar.“ An den drei folgenden Standorten in Hessen stieß die Ausstellung ebenfalls auf erfreuliche Zustimmung der Presse. Zeitgeschichte im Spiegel einer Biografie zu sehen fand dabei ebenso Anklang wie der Ansatz, auch die Brüche in den Biografien von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp nicht auszuspargen. „Die Ausstellung verbindet Geschichte und Geschichten und dürfte helfen, über persönliche Sichtweisen auf Politik und Geschichte nachzudenken. Und sie präsentiert keinen verklärten Politiker, sondern geht offen um mit Fehlern und Irritationen, von denen Heuss auch nicht ganz frei war.“ schrieb etwa die Waldeckische Landeszeitung zur Präsentation der Ausstellung im Kreishaus Korbach.

Zum Abschluss ging die Wanderausstellung 2018 noch an das Theodor-Heuss-Gymnasium Radevormwald in Nordrhein-Westfalen, wo sie im Rahmen der umfangreichen Feierlichkeiten



zum 50jährigen Bestehen der Schule für insgesamt sieben Wochen zu sehen war. Kristina Bickenbach, Lehrerin der Sozialwissenschaften am Theodor-Heuss-Gymnasium, schätzte insbesondere die Vielseitigkeit der Informationen. „Die Ausstellung kann von allen Schülern, von der fünften Klasse bis zur Oberstufe besucht werden. Mit Fragen oder Anforderungen kann man die Mädchen und Jungen leiten und ihnen die Informationen nahebringen, die ihrem Alter entsprechen.“



▲ Impression der Wanderausstellung auf Tour

Stationen der Wanderausstellungen 2018

- **19.02.–06.03.2018**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Rathaus Mandelbachtal/Ormesheim, Saarland
- **07.03.–23.03.2018**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Theodor-Heuss-Gymnasium Sulzbach, Saarland
- **28.05.–03.08.2018**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Hessische Landeszentrale für politische Bildung, Wiesbaden
- **06.08.–31.08.2018**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Kreishaus Korbach, Hessen
- **03.09.–14.09.2018**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Rathaus Steinbach/Hochtaunuskreis, Hessen
- **17.09.–25.10.2018**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Kreisverwaltung Wetzlar/Lahn-Dill-Kreis, Hessen
- **29.10.–21.12.2018**
Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Theodor-Heuss-Gymnasium Radevormwald, Nordrhein-Westfalen

Publikationen

› Bücher

FRANK BÖSCH, THOMAS HERTFELDER, GABRIELE METZLER (Hg.): Grenzen des Neoliberalismus: Der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert
(= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Zeithistorische Impulse 13), Stuttgart 2018.

FRANK BÖSCH: Politik als Beruf. Zum Wandel einer beschimpften Profession seit 1945
(= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Kleine Reihe 35), Stuttgart 2018.

WOLFGANG HARDTWIG: Freiheitliches Bürgertum in Deutschland: Der Weimarer Demokrat Eduard Hamm zwischen Kaiserreich und Widerstand
(= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Zeithistorische Impulse 14), Stuttgart 2018.

HERFRIED MÜNKLER: Die neuen Kriege. Zur Wiederkehr eines historischen Musters
(= Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Kleine Reihe 36), Stuttgart 2018.

› Aufsätze, Artikel und Online-Publikationen

ERNST WOLFGANG BECKER: Gustav Stolper: die Auseinandersetzung des liberalen Wirtschaftspublizisten mit Liberalismus und Nationalsozialismus in Weimarer Republik und Emigration, in: Heuss-Forum, Theodor-Heuss-Kolloquium 2017, URL: www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2017_becker

ERNST WOLFGANG BECKER: Theodor Heuss (1884–1963), publiziert am 19.04.2018 in: Stadtarchiv Stuttgart: Stadtlexikon, URL: https://www.stadtlexikon-stuttgart.de/article/fd7e3331-c5b5-4e62-a669-8af7970d15d8/Theodor_Heuss_%281884-1963%29.html

ERNST WOLFGANG BECKER: Rezension zu: Marie-Luise Recker / Andreas Schulz (Hg.): Parlamentarismuskritik und Antiparlamentarismus in Europa, Düsseldorf 2018, in: H-Soz-Kult, 02.08.2018, URL: http://hsozkult.geschichte.hu-berlin.de/media/beitraege/rez-buecher/toc_29279.pdf

ERNST WOLFGANG BECKER: Rezension zu: Christian Jansen: Netzwerke und virtuelle Salons. Bedeutung und Erschließung politischer Briefe des 19. Jahrhunderts im digitalen Zeitalter, Berlin 2018, in: sehepunkte 18 (2018), Nr. 9, URL: <http://www.sehepunkte.de/2018/09/31712.html>

FRANK BÖSCH/THOMAS HERTFELDER/GABRIELE METZLER: Grenzen des Neoliberalismus. Der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert, in: DIES. (Hg.): Grenzen des Neoliberalismus. Der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert, Stuttgart 2018, S. 13–36.

KRISTIAN BUCHNA: „Liberale“ Vergangenheitspolitik. Die FDP und ihr Umgang mit dem Nationalsozialismus, in: Heuss-Forum, Theodor-Heuss-Kolloquium 2017, URL: www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2017_buchna

KRISTIAN BUCHNA: Von der liberalen Versuchung einer nationalen Rechtspartei. Die rheinische FDP in der frühen Bundesrepublik, in: Jahrbuch zur Liberalismus-Forschung 30 (2018), S. 235–260.

THOMAS HERTFELDER: Neoliberalismus oder neuer Liberalismus? Ralf Dahrendorfs soziologische Zeitdiagnostik im späten 20. Jahrhundert, in: Heuss-Forum, Theodor-Heuss-Kolloquium 2016, URL: www.stiftung-heuss-haus.de/heuss-forum_thk2016_hertfelder

THOMAS HERTFELDER: Neoliberalismus oder neuer Liberalismus? Ralf Dahrendorfs soziologische Zeitdiagnostik im späten 20. Jahrhundert, in: FRANK BÖSCH/THOMAS HERTFELDER/GABRIELE METZLER (Hg.): Grenzen des Neoliberalismus. Der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert, Stuttgart 2018, S. 261–294.

THOMAS HERTFELDER/SIBYLLE THELEN: Einführung, in: Gespaltene Erinnerung? Diktatur und Demokratie an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg, hg. v. d. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart 2018, S. 4–5.

THOMAS HERTFELDER: Das Unbehagen an der Erinnerungskultur. Rekonstruktion und Kritik einer Debatte, in: Gespaltene Erinnerung? Diktatur und Demokratie an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg, hg. v. d. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart 2018, S. 15–22.



THOMAS HERTFELDER, Rezension zu: Daniel Watermann: Bürgerliche Netzwerke. Städtisches Vereinswesen als soziale Struktur – Halle im Deutschen Kaiserreich, Göttingen 2017, in: sehepunkte 18 (2018), Nr. 4 [15.04.2018], www.sehepunkte.de/2018/04/29901.html

GUDRUN KRUIP: „Demokratie ist nie bequem.“ Die Darstellung von Demokratie und Diktatur im Theodor-Heuss-Haus, in: Gespaltene Erinnerung? Diktatur und Demokratie an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg, hg. v. d. Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg, Stuttgart 2018, S. 65–71.

Archiv, Bibliothek und Dokumentation

› Schriftgutarchiv

Im Berichtsjahr konnte die Stiftung den Umbau und die klimatische Ertüchtigung des neuen Archivraums in der Breitscheidstraße abschließen. Entsprechend dem Depositatvertrag mit dem Enkel von Theodor Heuss, Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss, konnte nun damit begonnen werden, die Bestände aus dem Familienarchiv Heuss in Basel sukzessive nach Stuttgart zu überführen. Den Anfang machte – neben dem gesamten Fotobestand – der Nachlass von Elly Heuss-Knapp, der im September aus Basel abgeholt wurde. Seither lagert dieser Bestand unter klimatisch optimalen Bedingungen im Archivraum des Stiftungsgebäudes in der Breitscheidstraße 48. Die Schriftstücke wurden fachgerecht entmetallisiert und in Archivschachteln eingebettet. Anschließend beginnt die Verzeichnung des Nachlasses über eine elektronische Archivdatenbank, die nach Abschluss dieser Arbeiten öffentlich zugänglich sein wird. Der Bestand selber steht nach der Erschließung jedem

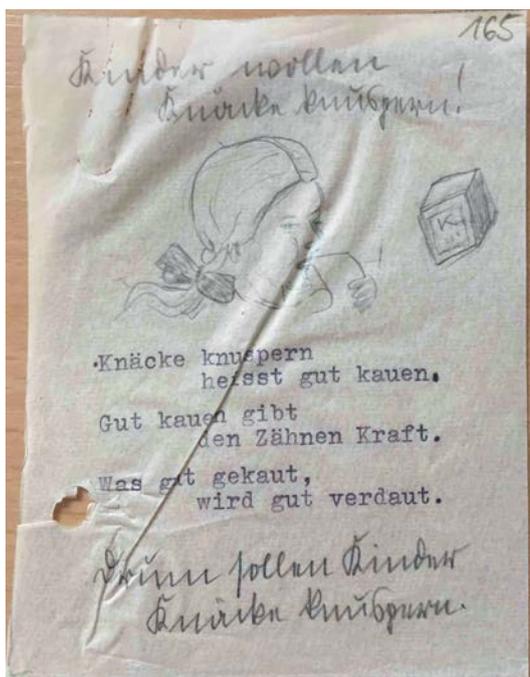
interessierten Benutzer auf Antrag vor Ort zur Verfügung. In den kommenden Jahren werden weitere Bestände aus dem Familienarchiv Heuss von der Stiftung übernommen.

Der Nachlass von Elly Heuss-Knapp umfasst umfangreiches und wichtiges Quellenmaterial, z. B. Unterlagen zu ihrer Arbeit als Werbefachfrau oder ihren Publikationen, private und politische Korrespondenz sowie zahlreiche Manuskripte von Aufsätzen, Artikeln oder Vorträgen. Auf der Grundlage dieser Dokumente können weitere Aspekte des Lebens von Elly Heuss-Knapp erforscht und ein neuer Blick auf ihre Biografie geworfen werden.

Neben dieser Überlieferung aus dem Familienarchiv Heuss, die Zug um Zug von der Stiftung übernommen wird, hat das Schriftgutarchiv den politischen und literarischen Nachlass von Theodor Heuss sowie die Akten des Bundespräsidialamtes aus der Amtszeit Heuss in mikroverfilmter Form zusammengeführt. Als Ergänzungsüberlieferungen stehen der Nachlass von Friedrich Naumann, eine umfangreiche Zeitungsausschnittsammlung sowie zahlreiche Zeitungen und Zeitschriften, in denen Theodor Heuss publizierte, jedem Nutzer zur Einsicht offen. Darüber hinaus konnte die Stiftung im Zuge der Arbeiten für die Theodor-Heuss-Edition „Stuttgarter Ausgabe“ an die 9.000 Schreiben von oder an Theodor Heuss in weiteren Archiv-, Bibliotheks- und Privatbeständen recherchieren.

Die Archivalien können nach Anmeldung jedem Benutzer in der Breitscheidstraße 48 vorgelegt werden. Die Benutzung des Nachlasses von Elly Heuss-Knapp bedarf der Genehmigung der Familie Heuss.

► Werbung von Elly Heuss-Knapp



› Bibliothek

Der Bibliotheksbestand der Stiftung ist auf zwei Standorte aufgeteilt. Am historischen Ort, nämlich im Wohn- und Arbeitszimmer des Theodor Heuss-Hauses, befindet sich der 2.500 Bände umfassende historisch-politische Teil der Privatbibliothek von Theodor Heuss. Seine Schwiegertochter Ursula Heuss-Wolff hatte den Bestand 1971 der Universität Stuttgart geschenkt, die ihn wiederum der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus als Dauerleihgabe übergab.

Die eigentliche Forschungsbibliothek befindet sich im Stiftungsgebäude, ist im Berichtsjahr um 89 Neuanschaffungen angewachsen und umfasst somit rund 8.000 Bände. In ihrem Zentrum stehen Werke von und über Theodor Heuss sowie Elly Heuss-Knapp. Darüber hinaus gibt es Sammlungsschwerpunkte, die von der Bürgertums- und Intellektuellengeschichte bis hin zur Kultur-, Verfassungs- und Politikgeschichte seit dem 19. Jahrhundert reichen, aber auch museums- und ausstellungsspezifische Publikationen sowie Forschungsliteratur zur Geschichts- und Erinnerungspolitik umfassen. Elf abonnierte Fachzeitschriften ergänzen das Bibliotheksangebot.

Die Forschungsbibliothek bietet zum einen der Stiftung die Möglichkeit, ihrem Auftrag der Erforschung sowohl des Lebens von Theodor Heuss als auch der deutschen Zeitgeschichte nachzukommen. Zum anderen steht sie ebenso wie die historisch-politische Privatbibliothek von Theodor Heuss allen Interessierten offen. Im vergangenen Jahr wurde diese Möglichkeit insbesondere von Studierenden in Anspruch genommen. Erleichtert wird die Nutzung des Bibliotheksbestandes durch die digitale Recherchemöglichkeit im Regionalkatalog Stuttgart-Tübingen.



◀ Werbeprospekt aus dem Nachlass von Elly Heuss Knapp

› Bild-, Film- und Schallarchiv, Objektsammlung

Die Stiftung unterhält eine Dokumentationsstelle, die neben originalen Erinnerungsstücken auch Fotos, Tonaufzeichnungen sowie Bilder von Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp recherchiert und sammelt. Zur Ergänzung und Einbettung in das historische Umfeld werden außerdem wichtige Materialien von allgemein zeitgeschichtlichem Interesse erworben.

Die Dokumentationsstelle trägt nicht nur Bild- und Tondokumente sowie dreidimensionale Objekte zusammen, sondern sie ist auch eine Informationsstelle für Anfragen zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp. 2018 wurden regelmäßig Anfragen an das Fotoarchiv gerichtet, die entweder Informationen oder die Ausleihe von Bildmaterial erbat. Neben einigen privaten Anfragen hat die Stiftung auch Museen unterstützt: So wurden dem Kunstmuseum Stuttgart, dem Schöneberger Museum in Berlin oder der Gedenkstätte Deutscher Widerstand, ebenfalls in Berlin, Fotomaterialien zur Verfügung gestellt.

Eine ebenso herausragende wie umfangreiche Ergänzung des Fotobestands erhielt die Stiftung durch das Familienarchiv Heuss in Basel. Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss hat ihr seinen kompletten Foto- und Albenbestand mittels eines Depositatvertrag überlassen. Mehrere tausend Einzelfotos sowie über hundert Fotoalben galt es zunächst zu sichten, zu systematisieren und anschließend fachgerecht zu archivieren. Die ersten Arbeitsgänge konnten 2018 von einer eigens dafür eingestellten Fachkraft abgeschlossen werden. Die Überlassung von einmaligen, attraktiven Fotos sowohl aus dem privaten Lebensbereich als auch von offiziellen Anlässen steigert die Bedeutung des Fotoarchivs der Stiftung als zentrale Anlaufstelle aller Heuss-spezifischen Anfragen. An dieser Stelle möchten wir Herrn Prof. Heuss für das uns entgegengebrachte Vertrauen sehr herzlich danken.

Ebenso möchten wir Margit Veigel und Philipp Wurtz von der WURTZ bauen+wohnen GmbH danken, die uns seltene Exponate als Schenkungen überlassen haben.

▼ Dokumentationsarbeiten



Gremien

4. Kuratorium (bis 24.10.2018)

Staatsminister a.D. Dr. Wolfgang Gerhardt
(Vorsitz)
Landtagsvizepräsident a.D. Frieder Birzele (stv.
Vorsitz)
Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss
Karin Maag, MdB
Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Stellvertreter

Barbara Babić-Heuss
Bürgermeisterin Isabel Fezer
Markus Grübel, MdB
Christian Lange, MdB
Prof. Dr. Jürgen Morlok

5. Kuratorium (ab 24.10.2018)

Bundesministerin a.D. Sabine Leutheusser-
Schnarrenberger (Vorsitz)
Prof. Dr. Ludwig Theodor Heuss (stv. Vorsitz)
Karin Maag, MdB
Parl. Staatssekretär Christian Lange, MdB
Oberbürgermeister Fritz Kuhn

Stellvertreter

Michael Georg Link, MdB
Barbara Babić-Heuss
Dr. Stefan Kaufmann, MdB
Dr. Nils Schmid, MdB
N.N.

Konstituierende Sitzung am 24.10.2018

Vorstand

Bürgermeisterin a.D. Gabriele Müller-Trimbusch
(Vorsitz, bis 24.10.)
Bürgermeisterin Isabel Fezer (Vorsitz, ab 24.10.)
Dr. Thomas Hertfelder (stv. Vorsitz)
Dr. Kai-Andreas Otto

Sitzungen am 26.02., 18.06. und 24.10.2018

Beirat

Prof. Dr. Michele Barricelli
Prof. Dr. Frank Bösch (Vorsitz)
Prof. Dr. Monika Flacke
Prof. Dr. Philipp Gassert
Prof. Dr. Dominik Geppert
Prof. Dr. Ewald Grothe
PD Dr. Jens Hacke
Dr. Michael Hollmann
Prof. Dr. Gabriele Metzler
Prof. Dr. Ursula Münch
Prof. Dr. Giesela Riescher
Prof. Dr. Andreas Rödder
Prof. Dr. Andreas Schulz
Prof. Dr. Elke Seefried

Sitzung am 20.04.2018



Hauptamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

v.l.n.r.: Kristian Buchna, Eric Preußker, Martina Kaufmann, Christiane Ketterle, Gudrun Kruij, Ernst Wolfgang Becker, Renate Orendi, Holger Fink, Thomas Hertfelder



Ehrenamtliche Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

v.l.n.r.: Dorothea Kaiser-Pöhn, Peter Gros, Harald Wild, Renate Stang, Erna Karoline Ströhmfeld, Claudia Lauer, Gerhard Gauch, Inge Urbon, Ursula Banzer, Gudrun Groß, Horst Sommer



Besuchsführer und -führerinnen

v. l. Yvonne Jäschke, Cornelia Küsgens, Andrea Urbansky, Carla Heussler, Andreas Meyer, Manfred Sommer

Personal

Hauptamtlich Beschäftigte

Geschäftsführung

Dr. Thomas Hertfelder (*Geschäftsführer und Mitglied des Vorstands, Vollzeit*)

Dr. Lieselotte Schesmer (*Assistentin der Geschäftsführung, Teilzeit*)

Anne-Christin Aufrecht (*Assistentin der Geschäftsführung, Teilzeit, ab 01.09.*)

Martina Kaufmann (*Assistentin der Geschäftsführung, Teilzeit, bis 30.06.*)

Verwaltung

Eric Preußker, Dipl.-Verww. (FH) (*Verwaltungsleiter, Vollzeit*)

Herbert Hermann (*Hausmeister, Teilzeit*)

Renate Fröhlich-Wellmann (*Verwaltungssachbearbeiterin, Vollzeit*)

Wissenschaftlicher Dienst

Dr. Ernst Wolfgang Becker (*Wiss. Mitarbeiter, stv. Geschäftsführer, Vollzeit*)

Dr. Kristian Buchna (*Wiss. Mitarbeiter, Teilzeit*)

Christiane Ketterle, M.A. (*Museumspädagogin, Vollzeit*)

Dr. Gudrun Kruij (*Wiss. Mitarbeiterin, Teilzeit*)

Besucherdienst

Holger Fink (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Tanja Seuffer (*Besucherbetreuung Theodor-Heuss-Haus, Teilzeit*)

Studentische und Wissenschaftliche Hilfskräfte

Simon Lindörfer (*bis 30.06.*)

Sina Fritsche

Franziska Krause

Dario Scherffig (*ab 10.01.*)

Julian Graf (*ab 01.07.*)

Praktikantinnen und Praktikanten

Florian Hertle (*bis 31.03.*)

Nicole Unger (*ab 01.10.*)

Projektbezogene Mitarbeit

Dr. Kristian Buchna (*Neukonzeption Dauerausstellung, wissenschaftliche Projekte und Veranstaltungen*)

Besucherführerinnen und -führer

Dr. Carla Heussler; Yvonne Jäschke, M.A.;
Cornelia Küsgens; Andreas Meyer;
Manfred Sommer, M.A.; Andrea Urbansky, M.A.

Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ursula Banzer; Gerhard Gauch; Gudrun Groß;
Peter Gros (*bis 30.11.*); Marlies Gutöhrlein;
Reiner Holzwarth (*ab 01.10.*); Dorothea Kaiser-Pöhn, Irmgard Karl (*ab 01.10.*); Claudia Lauer;
Annemarie Müller (*ab 01.10.*); Paul Münzer (*bis 31.03.*); Horst Sommer; Renate Stang; Erna Karoline Ströhmfeld (*bis 31.12.*); Inge Urbon;
Harald Wild (*ab 01.04.*)

Personalrätin

Renate Fröhlich-Wellmann

Programm

Ausstellungen im Theodor-Heuss-Haus

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Ständige Ausstellung im Theodor-Heuss-Haus

20.10.2017–
15.04.2018

Schamlos? Sexualmoral im Wandel

Eine Ausstellung der Stiftung Haus der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland,
Bonn 1.532 Besucher (nur 2018)

Wanderausstellungen

- **Demokratie als Lebensform. Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp** (80 – 100 m²)
- **Demokratie als Lebensform. Der erste Bundespräsident Theodor Heuss** (65 – 80 m²)
- **Was Frauen stark macht. Elly Heuss-Knapp 1881 – 1952** (20 – 40 m²)

Information und Ausleihe unter www.stiftung-heuss-haus.de/wanderausstellungen;
info@stiftung-heuss-haus.de oder Tel. (0711) 95 59 85-0

Veranstaltungen

Januar

26.01.
14 Uhr

Hinkende Annäherung

Die evangelische Kirche und der Staat des Grundgesetzes

Vortrag von Dr. Kristian Buchna auf der Tagung „Wechselseitige Erwartungslosigkeit?
Die Kirchen und der Staat des Grundgesetzes – gestern, heute und morgen“
Institut für Theologie und Sozialethik, Technische Universität Darmstadt ... 30 Teilnehmer

31.01.
19 Uhr

Eröffnung der Ausstellung

Der schreibende Präsident

Theodor Heuss und die Literatur

Mit der Ausstellungseinheit „Heuss als Dichter“ konzipiert von Dr. Ernst Wolfgang Becker
Bürgerzentrum Brackenheim 215 Teilnehmer

31.01.
10–18 Uhr

Happy Birthday, Heuss!

Freier Eintritt am Geburtstag von Theodor Heuss

Theodor-Heuss-Haus 77 Teilnehmer

Februar

08.02. Buchvorstellung mit Autorengespräch
18 Uhr Dr. Peter Theiner
Für Freiheit und Völkerverständigung: Robert Bosch in seiner Zeit
 Podium: Dr. Peter Theiner, Dr. Thomas Hertfelder
 Theodor-Heuss-Haus *84 Teilnehmer*

19.02. **Demokratie als Lebensform**
18 Uhr Eine Wanderausstellung zu Theodor Heuss und Elly Heuss-Knapp
 Eröffnung der Wanderausstellung durch Dr. Gudrun Kruip
 Rathaus Mandelbachtal in Ormesheim (Saarland) *55 Teilnehmer*

März

01.03. Buchvorstellung mit Autorengespräch
18 Uhr **„Mit Rechten reden“**
Über die Lust am offenen Streit
 Lesung: Dr. Per Leo
 Podium: Dr. Per Leo, Dr. Gudrun Kruip
 In Kooperation mit dem Verlag Klett-Cotta
 Theodor-Heuss-Haus *70 Teilnehmer*

08.03. **[K]eine reine Frauensache!**
14–16 Uhr Themenführung zum Weltfrauentag für die Frauenvollversammlung der Landeszentrale
 für politische Bildung
 In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
 Theodor-Heuss-Haus *55 Teilnehmer*

17.03. **Lange Nacht der Museen**
19–02 Uhr „Sex sells“
 Regelmäßige Kurzführungen durch die Sonderausstellung „Schamlos? Sexualmoral im
 Wandel“ und die ständige Ausstellung begleitet von Filmvorführungen
 Theodor-Heuss-Haus *637 Teilnehmer*



Peter Theiner



Buchvorstellung Per Leo



Lange Nacht der Museen



Besucherin im Heuss-Haus

- 21./22.03. **Gespaltene Erinnerung?****
Diktatur und Demokratie an Gedenkorten und Museen in Baden-Württemberg
 Eine Tagung in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung
 Baden-Württemberg
 und der Landesarbeitsgemeinschaft der Gedenkstätten und Gedenkstätteninitiativen
 Haus auf der Alb, Bad Urach *62 Teilnehmer*
- 21.03. **Das Unbehagen an der Erinnerungskultur****
15.45 Uhr **Rekapitulation und Kritik einer Debatte**
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder auf der Tagung „Gespaltene Erinnerung?“
 Haus auf der Alb, Bad Urach *62 Teilnehmer*
- 21.03. **Dunkle und helle Erinnerung****
19.30 Uhr **Wohin treibt die Erinnerungskultur?**
 Abendvortrag zur Tagung „Gespaltene Erinnerung?“ von Prof. Dr. Martin Sabrow
 Haus auf der Alb, Bad Urach *62 Teilnehmer*
- 22.03. **„Demokratie ist nie bequem“****
12 Uhr **Die Darstellung von Demokratie, Diktatur und Völkermord im Theodor-Heuss-Haus**
 Vortrag von Dr. Gudrun Kruij auf der Tagung „Gespaltene Erinnerung?“
 Haus auf der Alb, Bad Urach *62 Teilnehmer*

April

- 08.04. **Finissage der Ausstellung****
10–18 Uhr **„Schamlos? Sexualmoral im Wandel“**
 Führungen durch die Sonderausstellung um 11, 15 und 16 Uhr mit Yvonne Jäschke, M.A.
 Eintritt und Programm sind kostenfrei
 Theodor-Heuss-Haus *99 Teilnehmer*
- 11.04. **Fehltritt verboten?****
18 Uhr **Empörungskultur und politische Öffentlichkeit** SCHWER PUNKT
 Podiumsdiskussion mit Bundespräsident a.D. Christian Wulff und Hans Leyendecker im
 Rahmen der Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“
 Moderation: Dr. Kristian Buchna
 Theodor-Heuss-Haus *125 Teilnehmer*

Mai

- 03.05.** **Erinnern an Demokratie in Deutschland**
14.30 Uhr **Variationen einer Meistererzählung**
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder auf der Tagung „Orte der Demokratiegeschichte – Ein wichtiger Beitrag zur Gedenkkultur und politischen Bildung in der Bundesrepublik Deutschland“, veranstaltet von der Arbeitsgemeinschaft „Orte der Demokratiegeschichte“
 Hessisches Staatsarchiv Darmstadt *50 Teilnehmer*

- 13.05.** **Internationaler Museumstag**
10–18 Uhr **Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher**
 Freier Eintritt und kostenlose Themenführungen um 11 und 15 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus *41 Teilnehmer*

- 23.05.** **Der überforderte Staat**
18 Uhr **Wie das Grundgesetz den Staat gegen Anspruchsdenken und Maßlosigkeit schützt**
 Festvortrag von Prof. Dr. Dres. h. c. Paul Kirchhof, Richter des Bundesverfassungsgerichts a. D.
 Theodor-Heuss-Haus *103 Teilnehmer*

- 27.05.** **Sekt und Selters**
10–18 Uhr Freier Eintritt und kostenlose Themenführungen mit anschließendem Sektempfang zum Verfassungstag am 23. Mai. Führungen um 11 und 15 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus *28 Teilnehmer*

Juni

- 14.06.** **Lob der Leidenschaft?**
18 Uhr **Populismus und Charisma in der Politik** SCHWER PUNKT
 Im Rahmen der Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“
 Vortrag von PD Dr. Jens Hacke
 Theodor-Heuss-Haus *46 Teilnehmer*



Cornelia Ewigleben, Gabriele Müller-Trimbusch, Paul Kirchhof, Christiane Ketterle



Jens Hacke, Thomas Hertfelder

29.–30.06. **Selbstsicher auftreten und reden**
 Rhetorikseminar für Jugendgemeinderäte
 In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
 Haus auf der Alb/Bad Urach *19 Teilnehmer*

| Juli

18.07. **Mit Bravour!**
18 Uhr Verleihung des Theodor-Heuss-Schülerpreises für besondere Leistungen im Fach
 Geschichte
 Theodor-Heuss-Haus *61 Teilnehmer*

22.07. **Sommerfest am Killesberg**
10–18 Uhr Kultur auf der Höhe
 Live-Musik mit The Hot Jazz Rewinders; eine musikalisch-literarische Revue „Liebe“
 mit „Die Mobilettes“; zudem ein vielseitiges Aktionsprogramm und ein Oldtimer-Bus-
 Shuttle zwischen den beteiligten Kulturinstitutionen am Killesberg
 Theodor-Heuss-Haus *307 Teilnehmer*

26.07. **Halb Frau, halb Künstlerin – Neues zu Käte Schaller-Härlin**
18 Uhr Vortrag und Buchvorstellung von Dr. Carla Heussler
 Theodor-Heuss-Haus *46 Teilnehmer*

| August

01.08.–02.09. **Sommerwochen**
10-18 Uhr Kühle Getränke, freier Eintritt und Kinderspiele der 1950er Jahre für drinnen
 und draußen
 Theodor-Heuss-Haus *711 Teilnehmer*



Gabriele Müller-Trimbusch



Spieleangebot bei den Sommerwochen



Ute Daniel



Stand der sechs Politikergedenkstätten beim Historikertag in Münster

September

11.09
18 Uhr

Beziehungsgeschichten: Politik und Medien im 20. Jahrhundert SCHWERPUNKT

Im Rahmen der Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“

Vortrag von Prof. Dr. Ute Daniel

In Kooperation mit der Bibliothek für Zeitgeschichte

Theodor-Heuss-Haus 81 Teilnehmer

25.–28.09.

52. Deutscher Historikertag

Gemeinsame Präsentation der Politikergedenkstätten des Bundes

Westfälische Wilhelms-Universität Münster ...insg. ca. 3.700 Teilnehmer am Historikertag

Oktober

09.10.
17.30 Uhr

Freiheitliches Bürgertum in Deutschland

Der Weimarer Demokrat Eduard Hamm zwischen Kaiserreich und Widerstand

Buchvorstellung

Begrüßung: Bundesminister für Wirtschaft und Energie Peter Altmaier

Einführung: Dr. Thomas Hertfelder

Gespräch zwischen dem Autor Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig und Dr. Ernst Wolfgang Becker

In Kooperation mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Bundeswirtschaftsministerium, Berlin 71 Teilnehmer



Peter Altmaier, Wolfgang Hardtwig, Ernst Wolfgang Becker

- 16.10.** **Freiheitliches Bürgertum in Deutschland**
19 Uhr **Der Weimarer Demokrat Eduard Hamm zwischen Kaiserreich und Widerstand**
 Buchvorstellung
 Einführung: Dr. Ernst Wolfgang Becker
 Gespräch zwischen dem Autor Prof. Dr. Wolfgang Hardtwig und PD Dr. Martina Steber
 In Kooperation mit dem Historischen Kolleg, München
 Historisches Kolleg, München *62 Teilnehmer*



Ernst Wolfgang Becker

November

- 13.11.** **Beruf ohne Zukunft?**
18 Uhr **Politiker in der „Postdemokratie“** SCHWER PUNKT
 Podiumsdiskussion mit Bundesministerin a. D. Sabine Leutheusser-Schnarrenberger und Ralph Bollmann im Rahmen der Schwerpunktreihe „Politik als Beruf“
 Moderation: Dr. Ernst Wolfgang Becker
 Theodor-Heuss-Haus *85 Teilnehmer*
- 15.11.–02.12.** **Stuttgarter Buchwochen**
 Präsentation ausgewählter Neuerscheinungen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
 Haus der Wirtschaft, Stuttgart *keine Angabe*



Ralph Bollmann, Sabine Leutheusser-Schnarrenberger



Theater Tredeschin

18.11. Wintermärchen
10–18 Uhr Familientag im Theodor-Heuss-Haus
 Ausstellungsführungen um 11, 15 und 16.30 Uhr
 Kreativwerkstatt für Kinder ab 11 Uhr
 Museumsrallye für die ganze Familie um 14 Uhr
 „Die Brüder Frost“, Figurentheater Tredeschin, 14.30 und 15.30 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus 511 Teilnehmer

24.11. 100 Jahre Frauenwahlrecht: Ist das Ziel der Chancengleichheit von Frauen und Männern erreicht?
9.30–16 Uhr
 Referentinnen: Kerstin Hopfensitz; Corinna Schneider
 In Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
 Theodor-Heuss-Haus 24 Teilnehmer

26.11. Feier zur Verabschiedung von Gabriele Müller-Trimbusch als Vorstandsvorsitzende der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
19 Uhr
 Theodor-Heuss-Haus 65 Teilnehmer

Dezember

01.12. Sozialer Liberalismus in Deutschland – eine vergessene politische Tradition?
9 Uhr
 Vortrag von Dr. Thomas Hertfelder im Rahmen des Seminars
 „Linkliberalismus? Sozialer Liberalismus? Ganzheitlicher Liberalismus?“
 Veranstalter: Begabtenförderung der Friedrich-Naumann-Stiftung für die Freiheit
 Theodor-Heuss-Akademie, Gummersbach 42 Teilnehmer

12.12. „Frauenwille zählt“? 100 Jahre Frauenwahlrecht
8.30–11.45 Uhr Workshop mit Dr. Gudrun Kruijff
 Bildungswerkstatt der VHS Backnang
 VHS Backnang 19 Teilnehmer



Workshop „100 Jahre Frauenwahlrecht“



Wolfgang Schuster, Gabriele Müller-Trimbusch, Ludwig Theodor Heuss bei der Verabschiedung von Gabriele Müller-Trimbusch



Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung mit Thea Dorn

13.12.
18 Uhr

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung
Autonome Maschinen
Das Ende der menschlichen Freiheit?
 Vortrag von Thea Dorn
 In Kooperation mit der Universität Stuttgart
 Universität Stuttgart

380 Teilnehmer

Offene Sonntagsführungen

Januar

07.01.
14 Uhr

Schamlos? Sexualmoral im Wandel
 Führung durch die Sonderausstellung
 mit Yvonne Jäschke, M.A.....

17 Teilnehmer

07.01.
15 Uhr

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
 Führung durch die ständige Ausstellung
 mit Yvonne Jäschke, M.A.....

9 Teilnehmer

14.01.
15 Uhr

Theodor Heuss. Mit spitzer Feder durch vier Epochen deutscher Geschichte
 Themenführung durch die ständige Ausstellung
 mit Manfred Sommer, M.A.....

1 Teilnehmer

21.01.
15 Uhr

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
 Führung durch die ständige Ausstellung
 mit Andreas Meyer.....

4 Teilnehmer

28.01.
15 Uhr

Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881–1952
 Themenführung durch die ständige Ausstellung
 mit Dr. Carla Heussler.....

10 Teilnehmer

Februar

- 04.02.**
15 Uhr
Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
 Führung durch die ständige Ausstellung
 mit Cornelia Küsgens *4 Teilnehmer*

- 11.02.**
15 Uhr
Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen von 1848 bis 1949
 Themenführung durch die ständige Ausstellung
 mit Yvonne Jäschke, M.A. *3 Teilnehmer*

- 18.02.**
15 Uhr
Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
 Führung durch die ständige Ausstellung
 mit Yvonne Jäschke, M.A. *15 Teilnehmer*

- 25.02.**
15 Uhr
Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. .. *1 Teilnehmer*

März

- 04.03.**
15 Uhr
Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
 Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens *2 Teilnehmer*

- 11.03.**
14 Uhr
Schamlos? Sexualmoral im Wandel
 Führung durch die Sonderausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *22 Teilnehmer*

- 11.03.**
15 Uhr
Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident
 Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *5 Teilnehmer*

- 17.03.**
19–02 Uhr
Lange Nacht der Museen
„Sex sells“
 Regelmäßige Kurzführungen durch die Sonderausstellung „Schamlos? Sexualmoral im Wandel“ und die ständige Ausstellung sowie Filmvorführungen
 Theodor-Heuss-Haus *637 Teilnehmer*

- 18.03.**
15 Uhr
Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *6 Teilnehmer*



25.03. **Für die Menschlichkeit: Theodor Heuss, das Judentum und Israel**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. ... *3 Teilnehmer*

April

01.04. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. *3 Teilnehmer*

08.04. **Finissage**
11, 14 und **Schamlos? Sexualmoral im Wandel**
15 Uhr Führungen durch die Sonderausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *29 Teilnehmer*

15.04. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. *4 Teilnehmer*

22.04. **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady: Elly Heuss-Knapp**
15 Uhr **1881–1952**
 Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *2 Teilnehmer*

29.04. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens *3 Teilnehmer*

Mai

06.05. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. *1 Teilnehmer*

13.05. **Internationaler Museumstag**
11 und 15 Uhr **Netzwerk Museum: Neue Wege, neue Besucher**
 Freier Eintritt und kostenfreie Themenführungen
 Führungen um 11 und 15 Uhr mit Cornelia Küsgens *41 Teilnehmer*

20.05. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler *3 Teilnehmer*

27.05. **Sekt und Selters**
11 und 15 Uhr Freier Eintritt und kostenlose Themenführungen
 mit anschließendem Sektempfang zum Verfassungstag am 23. Mai
 Führungen um 11 und 15 Uhr mit Yvonne Jäschke, M.A. *28 Teilnehmer*

Juni

03.06. **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
15 Uhr Führung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer *1 Teilnehmer*

10.06. **Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund**
15 Uhr Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. ... *7 Teilnehmer*

24.06.
15 Uhr **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler..... *1 Teilnehmer*

| Juli

01.07.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Andreas Meyer..... *7 Teilnehmer*

22.07.
10–18 Uhr **Sommerfest am Killesberg**
Kultur auf der Höhe
Themenführungen durch die ständige Ausstellung;
Live-Musik mit The Hot Jazz Rewinders, eine musikalisch-literarische Revue „Liebe“ mit „Die Mobilettes“; zudem ein vielseitiges Aktionsprogramm und ein Oldtimer-Bus-Shuttle zwischen den beteiligten Kulturinstitutionen am Killesberg..... *307 Teilnehmer*

29.07.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *3 Teilnehmer*

| August

05.08.
15 Uhr **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler..... *6 Teilnehmer*



12.08.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. *3 Teilnehmer*

19.08.
15 Uhr **Für die Menschlichkeit: Theodor Heuss, das Judentum und Israel**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A.... *6 Teilnehmer*

26.08.
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens..... *2 Teilnehmer*

September

- 02.09.**
15 Uhr **Theodor Heuss – Schwabe in Deutschland**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Manfred Sommer, M.A. 3 Teilnehmer
- 09.09.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 4 Teilnehmer



- 16.09.**
15 Uhr **Was Frauen stark macht. Lehrerin – Werbefachfrau – First Lady: Elly Heuss-Knapp 1881–1952**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler 3 Teilnehmer
- 23.09.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens 1 Teilnehmer
- 30.09.**
15 Uhr **Von der Revolution zum Grundgesetz: Theodor Heuss und die deutschen Verfassungen von 1848 bis 1949**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 2 Teilnehmer

November

- 11.11.**
15 Uhr **Für die Menschlichkeit: Theodor Heuss, das Judentum und Israel**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A. 1 Teilnehmer
- 18.11.**
10–18 Uhr **Wintermärchen**
Familienstag im Theodor-Heuss-Haus
Ausstellungsführungen um 11, 15 und 16.30 Uhr
Kreativwerkstatt für Kinder ab 11 Uhr
Museumsrallye für die ganze Familie um 14 Uhr
„Die Brüder Frost“, Figurentheater Tredeschin, 14.30 und 15.30 Uhr 511 Teilnehmer
- 25.11.**
15 Uhr **Schön – schlicht – preiswert. Theodor Heuss und der Deutsche Werkbund**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Andrea Urbansky, M.A. 5 Teilnehmer

Dezember

- 02.12.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens2 Teilnehmer
- 16.12.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Cornelia Küsgens4 Teilnehmer
- 23.12.**
15 Uhr **Mit Kennerblick: Theodor Heuss und die bildende Kunst**
Themenführung durch die ständige Ausstellung mit Dr. Carla Heussler.....3 Teilnehmer
- 30.12.**
15 Uhr **Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident**
Führung durch die ständige Ausstellung mit Yvonne Jäschke, M.A.2 Teilnehmer

In der Stiftung zu Gast

- 15.02.** Grüne Jugend Stuttgart11 Teilnehmer
- 08.03.** Landeszentrale für politische Bildung 22 Teilnehmer
- 15.06.** Theodor-Heuss-Stiftung
Abendempfang im Rahmen der Verleihung des Theodor-Heuss-Preises 40 Teilnehmer
- 01.09.** Deutsche Gesellschaft für Auswärtige Politik e.V.2 Teilnehmer

Publikationen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Biographie über Theodor Heuss

Ernst Wolfgang Becker

Theodor Heuss. Bürger im Zeitalter der Extreme

Stuttgart 2011, 184 Seiten, EUR 18,90

Theodor Heuss. Stuttgarter Ausgabe

Theodor Heuss: Aufbruch im Kaiserreich. Briefe 1892 – 1917

Hg. und bearb. von Frieder Günther

München 2009, 622 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Bürger der Weimarer Republik. Briefe 1918 – 1933

Hg. und bearb. von Michael Dormann

München 2008, 631 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: In der Defensive. Briefe 1933 – 1945

Hg. und bearb. von Elke Seefried

München 2009, 646 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Erzieher zur Demokratie. Briefe 1945 – 1949

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker

München 2007, 621 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Der Bundespräsident. Briefe 1949 – 1954

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und Wolfram Werner

Berlin 2012, 684 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Der Bundespräsident. Briefe 1954 – 1959

Hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker, Martin Vogt und Wolfram Werner

Berlin 2013, 710 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss: Hochverehrter Herr Bundespräsident.

Der Briefwechsel mit der Bevölkerung 1949 – 1959

Hg. und bearb. von Wolfram Werner

Berlin 2010, 588 Seiten, EUR 39,95

Theodor Heuss. Privatier und Elder Statesman. Briefe 1959 – 1963

Hg. und bearb. von Frieder Günther

Berlin 2014, 621 Seiten, EUR 39,95

Wissenschaftliche Reihe

Wolfgang Hardtwig

Freiheitliches Bürgertum in Deutschland: Der Weimarer Demokrat Eduard Hamm zwischen Kaiserreich und Widerstand

Zeithistorische Impulse 14, Stuttgart 2018, 500 Seiten, EUR 49,00

Frank Bösch/Thomas Hertfelder/Gabriele Metzler (Hg.)

Grenzen des Neoliberalismus: Der Wandel des Liberalismus im späten 20. Jahrhundert

Zeithistorische Impulse 13, Stuttgart 2018, 371 Seiten, EUR 64,00

Anselm Doering-Manteuffel/Jörn Leonhard (Hg.)

Liberalismus im 20. Jahrhundert

Wissensch. Reihe 12, Stuttgart 2015, 347 Seiten, EUR 39,00

Werner Plumpe/Joachim Scholtyseck (Hg.)

Der Staat und die Ordnung der Wirtschaft. Vom Kaiserreich bis zur Berliner Republik

Stuttgart 2012, 232 Seiten, EUR 30,00

Angelika Schaser/Stefanie Schüler-Springorum (Hg.)

Liberalismus und Emanzipation. In- und Exklusionsprozesse im Kaiserreich und in der Weimarer Republik

Stuttgart 2010, 224 Seiten, EUR 30,00

Andreas Wirsching/Jürgen Eder (Hg.)

Vernunftrepublikanismus in der Weimarer Republik. Politik, Literatur, Wissenschaft

Stuttgart 2008, 330 Seiten, EUR 34,00

Frieder Günther

Heuss auf Reisen. Die auswärtige Repräsentation der Bundesrepublik durch den ersten Bundespräsidenten

Stuttgart 2006, 180 Seiten, EUR 27,00

Wolfgang Hardtwig/Erhard Schütz (Hg.)

Geschichte für Leser. Populäre Geschichtsschreibung in Deutschland im 20. Jahrhundert

Stuttgart 2005, 408 Seiten, EUR 34,00

Hans Vorländer (Hg.)

Zur Ästhetik der Demokratie. Formen der politischen Selbstdarstellung

Stuttgart/München 2003, 254 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Ernst Wolfgang Becker/Thomas Rösslein

Politischer Irrtum im Zeugenstand. Die Protokolle des Untersuchungsausschusses des Württemberg-Badischen Landtags aus dem Jahre 1947 zur Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz vom 23. März 1933

Stuttgart/München 2003, 431 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Ulrich Baumgärtner

Reden nach Hitler. Theodor Heuss. Die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus

Stuttgart/München 2001, 479 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Gangolf Hübinger/Thomas Hertfelder (Hg.)

Kritik und Mandat. Intellektuelle in der deutschen Politik

Stuttgart 2000, 320 Seiten, nur über Theodor-Heuss-Haus oder antiquarisch beziehbar

Horst Möller/Hermann Rudolph/Eberhard Jäckel (Hg.)

Von Heuss bis Herzog. Die Bundespräsidenten im politischen System der Bundesrepublik

Stuttgart 1999, 240 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Thomas Hertfelder/Jürgen C. Heß (Hg.)

Streiten um das Staatsfragment. Theodor Heuss und Thomas Dehler berichten aus dem Parlamentarischen Rat

Bearb. von Patrick Ostermann, mit einem Essay von Michael Feldkamp

Stuttgart 1999, 328 Seiten, nur antiquarisch beziehbar

Kleine Reihe

Herfried Münkler

Die neuen Kriege

Zur Wiederkehr eines historischen Musters

Kleine Reihe 36, Stuttgart 2018, 44 Seiten, EUR 5,00

Frank Bösch

Politik als Beruf

Zum Wandel einer beschimpften Profession seit 1945

Kleine Reihe 35, Stuttgart 2018, 48 Seiten, EUR 4,00

Sabine Leutheusser-Schnarrenberger

Bedrohte Freiheit

Der liberale Rechtsstaat in Zeiten von Terrorismus und Rechtspopulismus

Kleine Reihe 34, Stuttgart 2017, 39 Seiten, EUR 4,00

Kristian Buchna

Im Schatten des Antiklerikalismus

Theodor Heuss, der Liberalismus und die Kirchen

Kleine Reihe 33, Stuttgart 2016, 127 Seiten, EUR 6,00

Ulrich Herbert

In der neuen Weltordnung

Zur deutschen Geschichte seit 1990

Theodor-Gedächtnis-Vorlesung 2015

Kleine Reihe 32, Stuttgart 2016, 39 Seiten, EUR 4,00

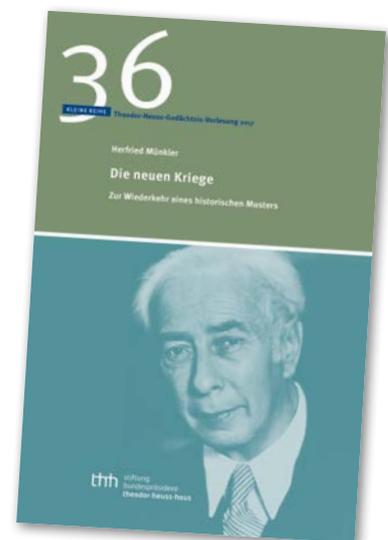
Jutta Allmendinger/Ellen von den Driesch

Mythen – Fakten – Ansatzpunkte

Dimensionen sozialer Ungleichheit in Europa

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2014

Stuttgart 2015, 59 Seiten, EUR 5,00



Joachim Gauck

Mehr Bürgergesellschaft wagen. Über repräsentative Demokratie, Bürgersinn und die Notwendigkeit des Erinnerns

Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2013

Stuttgart 2014, 32 Seiten, EUR 4,00; e-book EUR 2,99

Thomas Hertfelder

Von Naumann zu Heuss. Über eine Tradition des sozialen Liberalismus in Deutschland

Stuttgart 2013, 108 Seiten, EUR 5,00; e-book EUR 3,99

Anselm Doering-Manteuffel

Die Entmündigung des Staates und die Krise der Demokratie. Entwicklungslinien von 1980 bis zur Gegenwart

Stuttgart 2013, 35 Seiten, EUR 3,00; e-book EUR 2,49

Robert Leicht

... allein mir fehlt der Glaube. Wie hält es die liberale Gesellschaft mit der Religion?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2011

Stuttgart 2012, 36 Seiten, EUR 3,00

Michael Stolleis

Freiheit und Unfreiheit durch Recht

Theodor-Heuss-Gedächtnisvorlesung 2010

Stuttgart 2011, 40 Seiten, EUR 3,00

Paul Kirchhof

Der freie oder der gelenkte Bürger. Die Gefährdung der Freiheit durch Geld, Informationspolitik und durch die Organisationsgewalt des Staates

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2009

Stuttgart 2010, 46 Seiten, EUR 3,00

Dieter Grimm

Die Würde des Menschen ist unantastbar

Vortrag auf dem Festakt der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

zum 60jährigen Bestehen des Grundgesetzes am 8. Mai 2009

Stuttgart 2010, EUR 3,00

Matthias Weipert

„Verantwortung für das Allgemeine“? Bundespräsident Theodor Heuss und die FDP

Stuttgart 2009, 60 Seiten, EUR 3,00

Giovanni di Lorenzo

Auch unsere Generation hat Werte. Aber welche?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2008

Stuttgart 2009, 27 Seiten, EUR 3,00

Salomon Korn

Was ist deutsch-jüdische „Normalität“?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2007

Stuttgart 2008, 38 Seiten, EUR 3,00

Angela Hermann

„In 2 Tagen wurde Geschichte gemacht.“

Über den Charakter und Erkenntniswert der Goebbels-Tagebücher

Stuttgart 2008, 41 Seiten, EUR 3,00

Ralf Dahrendorf

Anfechtungen liberaler Demokratien

Festvortrag zum zehnjährigen Bestehen der Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stuttgart 2007, 32 Seiten, EUR 3,00

Gesine Schwan

Vertrauen und Politik. Politische Theorie im Zeitalter der Globalisierung

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2005

Stuttgart 2006, 42 Seiten, EUR 3,00

Peter Graf Kielmansegg

Die Instanz des letzten Wortes.

Verfassungsgerichtsbarkeit und Gewaltenteilung in der Demokratie

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2004

Stuttgart 2005, 57 Seiten, EUR 3,00

Dieter Langewiesche

Liberalismus und Demokratie im Staatsdenken von Theodor Heuss

Stuttgart 2005, 43 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder

In Presidents we trust. Die amerikanischen Präsidenten in der Erinnerungspolitik der USA

Stuttgart 2005, 68 Seiten, EUR 3,00

Frieder Günther

Mislungene Aussöhnung?

Der Staatsbesuch von Theodor Heuss in Großbritannien im Oktober 1958

Stuttgart 2004, 34 Seiten, EUR 3,00

Jürgen Osterhammel

Liberalismus als kulturelle Revolution: Die widersprüchliche Weltwirkung einer europäischen Idee

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2003

Stuttgart 2004, 41 Seiten, EUR 3,00

Andreas Rödder

Wertewandel und Postmoderne.

Gesellschaft und Kultur der Bundesrepublik Deutschland 1965 – 1990

Stuttgart 2004, 47 Seiten, EUR 3,00

Richard Schröder

Deutschlands Geschichte muß uns nicht um den Schlaf bringen.

Plädoyer für eine demokratische deutsche Erinnerungskultur

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2002

Stuttgart 2003, 34 Seiten, EUR 3,00

Hildegard Hamm-Brücher

Demokratie ist keine Glücksversicherung... Über die Anfänge unserer Demokratie nach 1945 und ihre Perspektiven für Gegenwart und Zukunft

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2001

Stuttgart 2002, 34 Seiten, EUR 3,00

Jutta Limbach

Vorrang der Verfassung oder Souveränität des Parlaments?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 2000

Stuttgart 2001, 33 Seiten, EUR 3,00

Ernst Wolfgang Becker

Ermächtigung zum politischen Irrtum. Vergangenheitspolitik im württemberg-badischen Untersuchungsausschuß zum „Ermächtigungsgesetz“

Stuttgart 2001, 49 Seiten, EUR 3,00

Ulrich Sieg

Jüdische Intellektuelle und die Krise der bürgerlichen Welt im Ersten Weltkrieg

Stuttgart 2000, 31 Seiten, EUR 3,00

Hermann Rudolph

„Ein neues Stück deutscher Geschichte.“

Theodor Heuss und die politische Kultur der Bundesrepublik

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1999

Stuttgart 2000, 32 Seiten, EUR 3,00

Joachim Scholtyseck

Robert Bosch und der 20. Juli 1944

Stuttgart 1999, 38 Seiten, EUR 3,00

Parlamentarische Poesie. Theodor Heuss:

Das ABC des Parlamentarischen Rates und Carlo Schmid: Parlamentarische Elegie im Januar

Einleitung und Kommentar von Gudrun Kruij

Stuttgart 1999, 45 Seiten und Reproduktion einer Seite der „Neuen Zeitung“, EUR 3,00

Richard von Weizsäcker

Das parlamentarische System auf dem Prüfstand

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1998

Stuttgart 1999, 21 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder

Machen Männer noch Geschichte?

Das Theodor-Heuss-Haus im Kontext der deutschen Gedenkstättenlandschaft

Stuttgart 1998, 35 Seiten, EUR 3,00

Timothy Garton Ash

Wohin treibt die europäische Geschichte?

Theodor-Heuss-Gedächtnis-Vorlesung 1997

Stuttgart 1998, 25 Seiten, EUR 3,00

Compact Discs

„Frauen! Werbt und wählt, jede Stimme zählt!“

Die Sozialpolitikerin, Werbefachfrau und First Lady Elly Heuss-Knapp

Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Südwestrundfunk

Stuttgart 2002, EUR 2,00 (Schutzgebühr)

„Nach bestem Wissen und Gewissen“.

Die Beratungen zum Grundgesetz im Parlamentarischen Rat 1948/49

Compact Disc in Zusammenarbeit mit dem Deutschen Rundfunkarchiv und dem Deutschen Historischen Museum. Mit einem Essay von Gudrun Kruijff

Berlin 1998, EUR 2,00

Gegen das Protokoll. Texte von, an und über Theodor Heuss

Compact Disc mit 48 Seiten Textdokumentation und einem Essay „Humane Bildung und politischer Stil“ von Thomas Hertfelder

Stuttgart 1997, EUR 2,00

Sonstige Veröffentlichungen

Norbert Lammert

Wie viel Erinnerung braucht Demokratie?

Die Politikergedenkstätten des Bundes

Berlin 2017, EUR 1,00 (Schutzgebühr)

Thomas Hertfelder, Ulrich Lappenküper, Jürgen Lillteicher (Hg.)

Erinnern an Demokratie in Deutschland

Demagogiegeschichte in Museen und Erinnerungsstätten der Bundesrepublik, Göttingen 2016, EUR 30,00

Jürgen Kocka

Sozialstaat und Bürgergesellschaft in der deutschen Geschichte

Vom Kaiserreich zur Berliner Republik

Heidelberg 2011, EUR 1,00 (Schutzgebühr) (vergriffen)

Theodor Heuss: Vater der Verfassung.

Zwei Reden im Parlamentarischen Rat über das Grundgesetz 1948/49

mit einem Essay von Jutta Limbach, hg. und bearb. von Ernst Wolfgang Becker

München 2009, 158 Seiten, EUR 39,95

Astrid Eckert (Hg.)

Institutions of Public Memory. The Legacies of German and American Politicians

Washington 2007, 123 Seiten, EUR 3,00

Thomas Hertfelder/Andreas Rödder (Hg.)

Modell Deutschland. Erfolgsgeschichte oder Illusion?

Göttingen 2007, 210 Seiten, EUR 19,90

Thomas Hertfelder

Der Bürger als Präsident: Theodor Heuss

Sonderdruck der Zeitschrift für Württembergische Landesgeschichte 2007 (vergriffen)

Thomas Hertfelder/Christiane Ketterle (Hg.)

Theodor Heuss. Publizist – Politiker – Präsident

Stuttgart 2003, 218 Seiten, EUR 15,00

Thomas Hertfelder

Bücher und ihre Geschichten. Zur historisch-politischen Privatbibliothek von Theodor Heuss

Stuttgart 2002, 36 Seiten, EUR 3,50

Thomas Hertfelder (Hg.)

Heuss im Profil

Vorträge und Diskussionen zum Eröffnungsfestakt der Stiftung am 29./30. November 1996

Stuttgart 1997, 91 Seiten (vergriffen)

Einnahmen und Ausgaben 2018¹

¹ Aufgrund der hier gewählten übersichtlicheren Darstellung ergeben sich gegenüber der Rechnungslegung nach der Bundeshaushaltsordnung andere Summen.

1. Haushalt

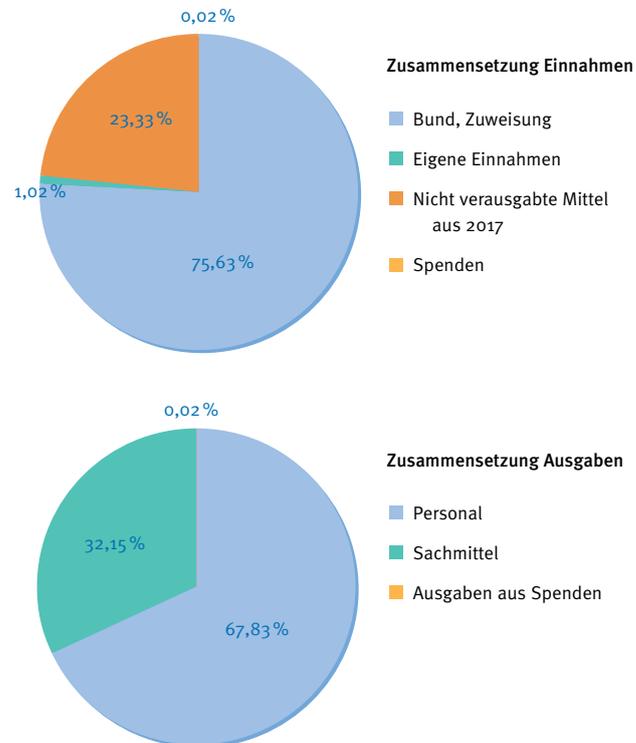
Einnahmen

Bundeszuschuss	972.981 Euro
Eigene Einnahmen	13.165 Euro
Nicht verausgabte Mittel aus 2017	300.081 Euro
Einnahmen aus Spenden	231 Euro
Summe Einnahmen	1.286.458 Euro

Ausgaben

Personal	715.233 Euro
Sachmittel	339.051 Euro
Ausgaben aus Spenden	231 Euro
Summe Ausgaben	1.054.515 Euro

**Nicht verausgabte Mittel in 2018, die der
Stiftung im kommenden Haushaltsjahr zur
Verfügung stehen** 231.943 Euro



Stuttgart, im Oktober 2019

Gabriele Müller-Trimbusch
Vorsitzende des Vorstands

Dr. Thomas Hertfelder
Geschäftsführer

Errichtungsgesetz der Stiftung

(Bundesgesetzblatt, Jahrgang 1994, Teil I)

Gesetz

über die Errichtung einer Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Vom 27. Mai 1994

Der Bundestag hat das folgende Gesetz beschlossen:

§ 1 Rechtsform der Stiftung

Unter dem Namen „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ wird mit Sitz in Stuttgart eine rechtsfähige Stiftung des öffentlichen Rechts errichtet. Die Stiftung entsteht mit dem Inkrafttreten dieses Gesetzes.

§ 2 Stiftungszweck

(1) Zweck der Stiftung ist es,

1. das Andenken an das Wirken des ersten Bundespräsidenten der Bundesrepublik Deutschland, Theodor Heuss, für Freiheit und Einheit des deutschen Volkes, für Europa, für Verständigung und Versöhnung unter den Völkern zu wahren und einen Beitrag zum Verständnis der jüngeren Geschichte sowie der Entstehung der Bundesrepublik Deutschland zu leisten und
2. den Nachlass Theodor Heuss zu sammeln, zu pflegen, zu verwalten und für die Interessen der Allgemeinheit in Wissenschaft, Bildung und Politik auszuwerten.

(2) Der Erfüllung dieses Zweckes dienen insbesondere Maßnahmen:

1. Einrichtung, Unterhaltung und Ausbau der für die Öffentlichkeit zugänglichen Gedenkstätte „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ in Stuttgart;
2. Einrichtung und Unterhaltung eines Archivs nebst Forschungs- und Dokumentationsstelle in Stuttgart;
3. Veröffentlichung von Archivbeständen und wissenschaftlichen Untersuchungen;
4. Veranstaltungen im Sinne des Stiftungszweckes.

§ 3 Stiftungsvermögen

(1) Das Stiftungsvermögen bilden diejenigen unbeweglichen und beweglichen Vermögensgegenstände, die die Bundesrepublik Deutschland für Zwecke der Stiftung erwirbt.

(2) Die Stiftung ist berechtigt, Zuwendungen von dritter Seite anzunehmen.

(3) Zur Erfüllung des Stiftungszweckes (§ 2 Abs. 1) erhält die Stiftung einen jährliche Zuschuss des Bundes nach Maßgabe des jeweiligen Bundeshaushalts.

(4) Erträge des Stiftungsvermögens und sonstige Einnahmen sind nur im Sinne des Stiftungszweckes zu verwenden.

§ 4 Satzung

Die Stiftung gibt sich eine Satzung, die vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder beschlossen wird und der Genehmigung des Bundesministeriums des Innern bedarf. Das gleiche gilt für Änderungen der Satzung.

§ 5 Organe der Stiftung

Organe der Stiftung sind

1. das Kuratorium,
2. der Vorstand.

§ 6 Kuratorium

(1) Das Kuratorium besteht aus fünf Mitgliedern, die vom Bundespräsidenten für die Dauer von fünf Jahren bestellt werden. Zwei Mitglieder werden von der Bundesregierung vorgeschlagen, je ein Mitglied wird von den Erben Theodor Heuss und von der Stadt Stuttgart vorgeschlagen; das fünfte Mitglied wählt der Bundespräsident aus. Für jedes der fünf Mitglieder ist in gleicher Weise ein Vertreter zu bestellen. Wiederholte Bestellung ist zulässig.

(2) Scheidet ein Kuratoriumsmitglied oder sein Vertreter vorzeitig aus, so kann eine Bestellung des Nachfolgers nur für den Rest der Zeit, für die das Mitglied oder der Vertreter bestellt war, erfolgen.

(3) Das Vorschlagsrecht der Erben Theodor Heuss ist bis auf die zweite Generation in direkter Abstammung von Theodor Heuss beschränkt. Danach fällt das Vorschlagsrecht an die Bundesregierung.

(4) Das Kuratorium wählt einen Vorsitzenden und dessen Stellvertreter.

(5) Das Kuratorium beschließt über alle grundsätzlichen Fragen, die zum Aufgabenbereich der Stiftung gehören. Es überwacht die Tätigkeit des Vorstandes. Das Nähere regelt die Satzung.

§ 7 Vorstand

(1) Der Vorstand besteht aus drei Mitgliedern. Sie werden vom Kuratorium mit einer Mehrheit von vier Fünfteln seiner Mitglieder bestellt, davon ein Vorstandsmitglied auf Vorschlag des Bundesministeriums des Innern. Die Satzung kann bestimmen, dass das vom Bundesministerium des Innern vorgeschlagene Mitglied den Vorsitz des Vorstandes übernimmt.

(2) Der Vorstand führt die Beschlüsse des Kuratoriums aus und führt die Geschäfte der Stiftung. Er vertritt die Stiftung gerichtlich und außergerichtlich.

(2) Das Nähere regelt die Satzung.

§ 8 Neben- und ehrenamtliche Tätigkeit

Die Mitglieder des Kuratoriums und des Vorstandes sind, soweit sie nicht nebenamtlich tätig sind, ehrenamtlich tätig.

§ 9 Aufsicht, Haushalt, Rechnungsprüfung

(1) Die Stiftung untersteht der Aufsicht des Bundesministeriums des Innern. Bei der Erfüllung ihrer Aufgaben wird die Stiftung durch das Bundesarchiv unterstützt; Art und Umfang regelt das Bundesministerium des Innern im Benehmen mit dem Kuratorium.

(2) Für das Haushalts-, Kassen- und Rechnungswesen sowie für die Rechnungslegung der Stiftung finden die für die Bundesverwaltung geltenden Bestimmungen entsprechende Anwendung.

§ 10 Beschäftigte

(1) Die Geschäfte der Stiftung werden in der Regel durch Arbeitnehmer (Angestellte und Arbeiter) wahrgenommen.

(2) Auf die Arbeitnehmer der Stiftung sind die für Arbeitnehmer des Bundes jeweils geltenden Tarifverträge und sonstigen Bestimmungen anzuwenden.

(3) Der Stiftung kann durch Satzungsregelung das Recht, Beamte zu haben, verliehen werden.

§ 11 Gebühren

Die Stiftung kann zur Deckung des Verwaltungsaufwandes nach näherer Bestimmung der Satzung Gebühren für die Benutzung von Stiftungseinrichtungen erheben.

§ 12 Dienstsiegel

Die Stiftung führt ein Dienstsiegel.

§ 13 Übernahme von Rechten und Pflichten

Mit ihrem Entstehen übernimmt die „Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus“ die Rechte und Pflichten, welche für die Bundesrepublik Deutschland durch den mit den Erben Theodor Heuss geschlossenen Vertrag vom 29./30. Juni 1971 begründet worden sind. Damit soll der im Besitz der Archive vorhandene Nachlass als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt werden.

§ 14 Inkrafttreten

Dieses Gesetz tritt am Tage nach der Verkündung in Kraft.

Die verfassungsmäßigen Rechte des Bundesrates sind gewahrt.

Das vorstehende Gesetz wird hiermit ausgefertigt und wird im Bundesgesetzblatt verkündet.

Berlin, den 27. Mai 1994

Der Bundespräsident
Weizsäcker

Der Bundeskanzler
Dr. Helmut Kohl

Der Bundesminister des Innern
Kanter

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus

Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus
Breitscheidstraße 48
70176 Stuttgart
Tel. (0711) 95 59 85 0
Fax (0711) 95 59 85 30
info@stiftung-heuss-haus.de

Theodor-Heuss-Haus
Feuerbacher Weg 46
70192 Stuttgart
Tel. (0711) 2 53 55 58
Fax (0711) 2 53 51 32
heusshaus@stiftung-heuss-haus.de
Geöffnet: Dienstag bis Sonntag 10 – 18 Uhr

www.stiftung-heuss-haus.de

Impressum

Herausgegeben von der
Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus,
Breitscheidstr. 48, 70176 Stuttgart

Redaktion: Anne-Christin Aufrecht, Dr. Gudrun Kruij

Satz und Gestaltung: Ulrike Holzwarth, Büro für Gestaltung,
Stuttgart

Fotos: Eric Preußker, Horst Sommer, Robert Thiele

Gesamtherstellung: Offizin Scheufele

© Stiftung Bundespräsident-Theodor-Heuss-Haus, Oktober 2019
Die Stiftung wird vom Bund mit Mitteln der Beauftragten der
Bundesregierung für Kultur und Medien gefördert.



